

Bezugsgebühr:

Wertstättlichkeit für Dresden bei täglich  
gewöhnlicher Auslieferung durch andere  
Boten abends und morgens, an  
Sons- und Montagen nur einmal  
ab 10 Uhr, durch auswärtige Kom-  
missionäre ab 10 Uhr, ab 10 Uhr.  
Bei auswärtiger Auslieferung durch die  
Boten ab 10 Uhr, ohne Schlußpost, im Kü-  
lhorn mit entzessendem Aufdruck,  
Rückdruck aller Artikel u. Original-  
Bestellungen nur mit beschrifteter  
Quellenangabe (Dresden, Postamt) zu  
geliefern. Sondergläser, Honora-  
ns und die gleichen überdrücklich  
unterstrichene Bestellungen werden  
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten der Majestät des Königs von Sachsen.  
Schokoladen, Kakao, Desserts.

Gegründet 1856.

Einzelverkauf Dresden. Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carls.

Abnahme der Anklängungen  
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertage nur Marienstraße ab  
11 bis 1/2 Uhr. Die 1½ stöckige Grund-  
stücke ca. 8 Ecken 20 Pf. An-  
klängungen auf der Gründstücke Seite  
20 Pf., die 2½ stöckige Seite auf Tert-  
seite 20 Pf., als Eingangsseite Seite  
60 Pf. An Gründstücken nur Sonn-  
und Feiertagen 1½ stöckige Grundstücke  
20 Pf., auf Gründstücke 40 Pf.,  
2½ stöckige Seite auf Tertseite und als  
Eingangsseite 80 Pf. Auswärtige Auf-  
träge nur gegen Voraufladung.  
Belegblätter werden zu 10 Pf.  
berechnet.

Bernhardi & Cie:  
Am 1. Nr. 11 und Nr. 2006.

Piano-Verkauf  
Piano-Vermietung  
Piano-Tausch  
Piano-Reparatur  
Piano-Stimmung  
Billigste Preise.

Gegründet 1876  
Pianoforte-Fabrik  
H. Ullrich  
20 Johannisstrasse 20  
am Pirnaischen Platz.

Hüte jeder Art  
Otto Buchholz  
Hutfabrikant  
28 Annenstr. \* Annenstr. 28

Vorzüglich und  
günstigste Preise  
mit Rücksicht  
auf Qualität  
E. Böhme's  
rother Gartenschlauch  
Telefon 13399.  
C. L. Sauer, Blauenthaler Straße 8.

Dr. Ostertag's

von vielen ärztlichen  
Autoritäten empfohlen  
u. verordnet  
Original-Leibblinde

Monopol

ist die bequemste und da-  
bei wirksamste Leibblinde.  
Alleinverkauf bei  
Bandag-ct Orthopädi

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b  
im Gartengrundstück. Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Nr. 141. Spiegel: Deutsche Kolonialpolitik. Hofnachrichten, Dresdner Nachrichten, Morschen, Briefumschläge. Nutzmaulische Witterung. Wärmer, meist heiter. Sonnabend, 21. Mai 1904.

Morgen, am ersten Feiertage, bleiben sämtliche Geschäftsräume geschlossen. Am zweiten Feiertage ist unsere Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38, von 11 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Bei der Aufgabe von Familien-Anzeigen (Verlobungen und Vermählungen) ist die Beibringung einer Legitimation erforderlich.

## Unsere Kolonialpolitik.

"Alles, Alles, über alles!" Also überschreibt ein Berliner Blatt seinen neuesten Leitartikel. Man könnte keineswegs glauben, bevor man den politischen Charakter dieses Blattes feststellt und den Artikel selber liest, es handle sich bei diesem Ausdruck um den drastischen Ausdruck grimmiger Ironie, mit der der Tiefstand des Interesses in Deutschland für unseren afrikanischen Kolonialbesitz gezeigt werden soll. Aber es ist das Organ Eugen Richters, eines grundsätzlichen Gegners unserer Kolonialpolitik, das in überzeugender Weise gegen die angeblichen "Kolonialschwächer im Reichstage" diesen jene Wohng unternutzt.

Wenn es nur so wäre: wenn nur die Paradoxie der Parole "Alles, Alles, über alles!" in Wirklichkeit unsere Kolonialpolitik in allen Phasen, die sie keiner durchgemacht hat, ein klein wenig gewürzt hätte! Es gab eine Zeit, und zwar ehe noch das Deutsche Reich in die Reihe der Kolonialstaaten eingetreten war, in der sich in unserem Vaterlande eine verzweigte, ja wohl auch enthusiastische Teilnahme für die kolonialpolitischen Fragen regte. Es sind zwei Jahrzehnte vergangen, seit Heinrich von Treitschke in einem Aufsatz über die ersten Werke deutscher Kolonialpolitik das frische, frudige Interesse besonders der jüngeren Generation an unseren kolonialpolitischen Bestrebungen geschildert hat. Diese Generation, der, wie Treitschke sagt, die Sonne von Sedan die Kindheit bestrahlt hatte, war erfüllt von dem Ebenso, daß das Deutsche Reich, der junge Reiche, der sich eben erst den Schlaf aus den Wangen geschüttelt, seine starken Arme nun auch brauchen sollte, um die Erfüllung der Menschheit zu fördern und den deutschen Namen der Welt zugleich sichtbar und teuer zu machen. "Dann ging es", hieß es in jenem Aufsatz, "wie ein elektrischer Schlag durch die deutsche Jugend, als im August (1884) die Kunde kam, daß unsere Flagge auf der Küste von Ango Beauva und Kamerun wehte, daß Deutschland den ersten bescheidenden, aber entscheidenden Schritt auf der Bahn selbständiger Kolonialpolitik gewagt habe."

Doch ein starker unwirklicher Wille für die deutsche Kolonialbewegung, dem freilich die tatsächlich erzielten Erfolge auf diesem Gebiete keineswegs entsprechen, in weiteren Kreisen unserer Nation vorhanden gewesen sein müssen, bezeugt auch die Tatsache, daß noch heute in Deutschland die Überzeugung von der Notwendigkeit unserer Kolonialpolitik überwiegt, obwohl die Behandlung, die gerade von maßgebenden Faktoren die kolonialpolitischen Fragen in den verschiedensten beiden Jahrzehnten erfahren haben, bald launisch und bremend, bald engherzig und verfehlt, im allgemeinen stetsmütterlich gewesen ist. Unter radikaler Liberalismus, vornehmlich unter Führung Ludwig Bamberger's, hat es sogar eine Zeitlang für eine seiner Hauptaufgaben erachtet, der kolonialen Bewegung nicht bloß fühl. unfreundlich und skeptisch gegenüberzutreten, sondern sie direkt zu bekämpfen und verächtlich zu machen. Unsere Reichsregierung ist ansangs nur zögernd, zuweilen mit sichtbarem Widerwillen gefolgt; das Verbot tatkräftiger Initiativen gebürtigt ihr jedenfalls nicht. Der erste Anstoß zur Erwerbung größerer Kolonialbesitzes ging überall von Reisenden und Kaufleuten aus, führen unternehmenden Männern, die in begeisterten todesmütiger Hingabe für die koloniale Sache die Babenreiche deutscher Kulturarbeit in fernem Erdteilen wurden, ohne daß sie vom Mutterlande der ansässig durch Opferwilligkeit unterstützt wurden. Die Regierung und den Reichstag hat mehr die Gewalt der Taten, als der eigene Wille auf der Bahn, den durch fähige Energie, durch Gut und Blut deutscher Bürger erworbenen Besitz festzuhalten und zu sichern, vorwärts getrieben. Unser großer Kanzler Bismarck hat die Notwendigkeit deutscher Kolonien niemals verkannt; er hat auch reich die günstige Gelegenheit zu ihrer Erwerbung ergreift, aber bei der Gleichgültigkeit der Reichstagsmehrheit, bei dem zumeist gereizten und doch fast Widerspruch einzelner Führer im Parlament, vermochte er gegenüber den kolonialen Bestrebungen über ein gewisses Wohlwollen, daß es zu einer lebhaften Aktionsfreudigkeit nicht kommen ließ, nicht hinzu zu gelangen. Er hatte die Auffassung, daß eine Regierung, die eine überseelische Politik mit Erfolg betreiben wolle, eine im nationalen Sinne geschlossene Majorität hinter sich haben müsse. "Ohne eine solche Macht im Hintergrunde," erklärte er einmal im Reichstage (1884), "können wir keine Kolonialpolitik treiben. Die nationale Energie, wenn sie von Parteidrägnen neutralisiert wird, ist gerade in unserem Volke

nicht stark genug, um der Regierung den Mut zu machen, solche Wege zu betreten, wie wir sie bei Samoa zuerst versuchten. Ich bin durch die Niederlage der Regierung in der Samofrage lange Zeit abgehalten worden, etwas Ähnliches wieder vorzubringen. Vestigia terrena."

Unter dem zweiten Kaiser kam das Bismarckische Wohlwollen für Kolonialpolitik, das diese doch immerhin fest begründet hat, tief unter den Nullpunkt des Interesses herab. Die Aera des Caprivismus wurde durch jenes deutsch-englische Abkommen eingeleitet, das den Engländern das Wituland und das Protektorat über Sansibar für Helgoland auslieferte. Caprivi war von Haus aus ein grundsätzlicher Gegner unseres Kolonialbesitzes; er machte aus seiner Meinung so wenig Hehl, daß er es für einen Gewinn erklärte, wenn Deutschland recht viel von seinem überseelischen Besitz wieder los werde, und er gestand, man könne ihm seine größere Verlegenheit bereiten, als wenn man ihm "ganz Afrika" schenken wolle. Daß unsere Kolonialpolitik unter einem Reichskanzler, zu dessen politischem Glaubensbekenntnis eine dieser direkt abgeneigte Auffassung gehörte, nicht besondere Fortschritte erzielen konnte, ist natürlich, und man kann sich nicht wundern, daß bei seinem Sterze die Meinung vertreten wurde, hierbei habe auch seine fast feindselige Stellung zur kolonialen Sache eine nicht unbedeutliche Rolle gespielt. Wenn sein Nachfolger, Fürst Hohenlohe, in seiner programmatischen Ansprache erklärte, er werde nicht in allen Punkten die Wege seines Vorgängers wandeln, so hatte er vornehmlich die Kolonialpolitik im Auge; denn er beweist, daß die Kolonialbewegung dem starken Nationalgefühl entspringt, das nach Gründung des Reiches ein Feld der Tätigkeit für das gefärbte nationale Empfinden sucht, und faßte seine kolonialpolitische Auffassung in dem Grundsatz zusammen: "Wir werden unseren Kolonialbesitz so gestalten müssen, daß die Zukunft der deutschen Kolonialpolitik nicht beeinträchtigt wird." Trotz des ehrlichen Willens, unsere kolonialen Interessen zu fördern, eines Willens, den man gewiß auch dem jetzigen Leiter der Reichspolitik nicht absprechen kann, läßt sich doch schwerlich behaupten, daß seitdem unsere Kolonialpolitik zielbewußt, kräftig und mit glänzlicher Hand geleitet und vorwärts gebracht worden ist. Daraus mußten wir ja von vornherein gefaßt sein, daß wir in dem ersten Stadium unserer kolonialpolitischen Bestrebungen reichlich Lehrgeld würden zahlen müssen; aber wir haben sicher weit mehr Lehrgeld entrichtet, als bei einer intensiveren Pflege unserer überseelischen Politik notwendig war, und ein Blick auf die Katastrophen in Südwestafrika läßt erkennen, daß wir aus der Zeit der Lehrjahre noch lange nicht herausgekommen sind, daß wir noch Leib und Leben, Geld und Gut, und vielleicht nicht am wenigsten den Mut der Geduld einzehgen müssen, um schließlich einmal zur wirklich erfolgreichen kolonialen Tätigkeit zu gelangen.

Es ist gut, daß der welthistorische Kampf im fernen Osten die Aufmerksamkeit von den Vorgängen in unserer südwestafrikanischen Kolonie ablenkt hat und daher die nicht den ausschließlichen Gegenstand des internationalen Interesses werden können. Der Kritik des Auslands wäre sonst allzu viel Stoff geboten, um unter Ansehen als kolonialpolitische Großmacht zu beeinträchtigen. Der Heldentum, den unsere Soldaten gegen die Herero unter ungünstigen Schwierigkeiten und Gefahren bewiesen, erstrahlt in ungetrübtem Glanze; aber nur aus einer fast erdrückenden Fülle von Achtern, ja, man möchte sagen Sünden, ist der ganze bisherige Verlauf des Kampfes, den wir im dritten Ergebnis zu beobachten haben, von seinem ersten Ursprunge an zu erklären. Am örtlich ist dabei wohl wieder am "grünen Tisch" gejündigt worden. Dank den Impulsen unseres Kaisers werden nun endlich für die Bewältigung des Aufstandes diejenige Umstift und Energie aufgeboten, die längst am Platze gewesen wären, wenn nicht eine heimliche unsichere Unterhöhung der Größe der Gefahren und der zu bewältigenden Aufgaben Monate lang entgegengestanden hätte. Die Politik der halben Maßregeln, mit der infolge dessen seither operiert wurde, wird mit ihrer so langdauernden Wirkungslosigkeit doppelt so große Opfer an Gut und Blut erfordern, als wenn von Anfang an das Maß von Auswendungen an Kapital und Truppen zum Schutz unserer Kolonie und zur Sicherung ihrer Zukunft eingelegt worden wäre, das sich nun mehr insgesamt doch als erforderlich erwiesen hat. Gestern ist Generalleutnant von Trotha, der neue Oberbefehlshaber unserer Truppen in Südwestafrika, dorthin abgereist: möge dies den glücklichen Wendepunkt in der Geschichte unserer noch immer schwer bedrohten Kolonie und unserer gesamten Kolonialpolitik verheißen!

## Neueste Drahtmeldungen vom 20. Mai. Zum russisch-japanischen Krieg.

Riu-chwang. Die Nachricht vom Rückzug der Japaner wird amtlich bestätigt. Er beruht auf folgenden Umständen: Die Japaner trafen am Montag 30 Meilen westlich von Tschinghatscheng auf 32000 Russen in sehr starker Stellung. Sie sogen sich vorzüglichweise sehr knapp, aber in guter Ordnung zurück. Ein Bericht aus russischer Quelle besagt, daß vor einer eigentlichen Schlacht standen haben, das aber die Russen die Pläne der japanischen Division destruktiv hätten, bis diese wieder zum Hauptkorpss gestoßen seien. Die Verluste während dieses Rückzugs seien auf beiden Seiten beträchtlich gewesen.

Tokio. Beim Untergange des Panzerschiffes "Haruna" kamen drei Fregattenkapitäne und 33 andere Offiziere und Unteroffiziere um, auf dem Kreuzer "Hoshino" der Kommandant, ein Fregattenkapitän und 30 Offiziere und Unteroffiziere. Die Zahl der umgekommenen Mannschaften ist unbekannt. Das Gericht, das das Minenschiff "Shishima" beschädigt und das Minenschiff "Fuji" getroffen sei, wird bestreitet. Es liegt wahrscheinlich eine Verschreibung vor.

Petersburg. Der Korrespondent der Russischen Telegraphen-Agentur in Wladiwostok meldet, dort sei alles ruhig. In der Peter der Große-Bucht zeigten sich von Zeit zu Zeit feindliche Schiffe, während sie jedoch Wladiwostok nicht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser sendete zur Erbauung der Pädagogischen Zentral-Bibliothek des Comenius-Vereins, die in Leipzig errichtet werden soll, einen Beitrag von 10000 Mark. — Der Kaiserliche Gesandte in Belgrad, Dr. von Voigt, verläßt den dortigen Posten, auf den der Minister nächster Woche zurückkehrt, demnächst aus Gesundheitsgründen. Zu seinem Nachfolger ist der frühere Kaiserliche Gesandte in Merseburg, Dr. Freiherr v. Henning, bestimmt. — Generalleutnant v. Trotha hat heute Berlin verlassen, um sich in Hamburg nach Afrika einzufinden. — Zum Mitglied des Kaiserlichen Disziplinarhofs in Leipzig wurde Reichsgerichtsrat Dr. Hellweg und zum Mitglied des Kaiserlichen Disziplinarhofs in Erfurt Postrat Witzthum in Leipzig ernannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag veröffentlicht das Gesetz betreffend Änderung des Finanzwesens des Reiches, das die fiskalische Sanction unter 14. d. M. erhält. Darauf hören vom 1. April d. J. ab die Zölle und die Zollabfertigungen auf, die Nebenzölle zu sein, sie verbleiben dem Reiche.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Der Verband Deutscher Handelsgehilfen richtete an den Reichskanzler eine Einladung, daß in Leipzig erträumt werden soll, einen Beitrag von 10000 Mark. — Der Kaiserliche Gesandte in Belgrad, Dr. von Voigt, verläßt den dortigen Posten, auf den der Minister nächster Woche zurückkehrt, demnächst aus Gesundheitsgründen. Zu seinem Nachfolger ist der frühere Kaiserliche Gesandte in Erfurt, Dr. Freiherr v. Henning, bestimmt.

Schwerin (Mecklenburg). (Priv.-Tel.) Der frühere mecklenburgische Finanzminister, Will. Sch. R. v. Bodo, wurde nach nichts infolge Schlaganfalls geirrt.

Kiel. (Priv.-Tel.) Die gesamte aktive Schiffsflotte traf vor der Nebeninsel auf der Nordsee hier ein. In der Nacht fanden vor der Insel Hörne Angriffe von Torpedoboote auf die Schiffsflotte statt.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Eine Versammlung von 3000 Wl. Hamburg und der Umgebung beschloß, die Forderungen der treulosen Brauerhäder dadurch zu unterstützen, daß von heute an kein Bier der 20 verkauft wird, dem Kinge angehörenden Brauereien verhindert wird. Solts sein einiges Bier zu beziehen ist, soll überhaupt kein Bier verdünnt werden. Der Verclub ist für 14 Wirtsviere mit 8000 Mitgliedern bindend.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schulvereins, "Großherzogin Elisabeth", ist am 20. Mai wohlbehalten in Swinemünde angekommen und segelt am 31. Mai nach Zoppot weiter.

Paris. Die Budgetkommission wählte Doumer mit 29 Stimmen wieder zum Präsidenten.

Paris. Die Delegierten der Mehrheit der Gruppen der Delegiertenkammer traten vor der heutigen Plenarsitzung zusammen, um in der Angelegenheit der Protokollnot des Papies gegen die Reise des Präsidenten Loubet zu beraten. Die Delegierten waren davon verständigt worden, daß die Regierung noch keine Antwort des Botschafters Milard in dieser Angelegenheit erhalten habe. Die Delegierten erachteten es bald als unnötig, heute oder selbst später in eine Ediktorung darüber einzutreten, ob die Regierung Milard abberufen oder beauftragen solle. Wenn die Opposition in der Kammer in dieser Angelegenheit intervniert, werden die Delegierten eine Tagesordnung einbringen, in der das Verhalten der Regierung gebilligt wird.

Paris. (Priv.-Tel.) Der russischen Hofkreis soll noch dem Befehl der Regierung umlaufen, daß Versprechungen zur Wiederherstellung des Dreikönigsbundes stattfinden. Nach dem Einvernehmen mit Österreich über die Balkansage sollte zunächst ein solches mit Deutschland über dieselbe Angelegenheit treten. Für seine diplomatische Unterstützung soll Deutschland eine Erweiterung seines Wirkungskreises in Südosteuropa zugestanden erhalten haben. Außerdem wurde Russland den deutschen Gesandten mindestens für den Handelsvertrag annehmen. Nachdem fühlte sich der französische Volk scheine ihm zuverlässig, die Regierung nicht. — "Matin" erfaßt, die russische Regierung habe am 4. März den Regierungen einen Vertrag gegen die Antikette vorgelegt, der bereits von Deutschland, Österreich-Ungarn, der Türkei, Dänemark, Schweden, Rumänien, Bulgarien, Serbien und der Schweiz angenommen sei. Durchdringungen von der Widerstandsfähigkeit der Russen gegen die Antikette und die Ausbreitung der antikettenhaften Bewegung entgegenzuwirken, haben die unterzeichneten Mächte beschlossen: jeder aus einem Vertragsstaat ausgehende Antikette wird auf dem kürzesten Wege seinem Herkunftslande zugetragen und der dortigen Polizei übergeben. Ist das Herkunftsland kein Grenzland der auswandernden Staaten, so wird der Auswanderer von der Polizei des Zwischenlandes weitergeleitet. Nach dem zweiten Vertragsstaat erreicht jeder Vertragsstaat ein Polizeiamt, das allen anderen ähnlichen Ausländer Auskunft über die Bewegungen aller Ausländer ertheilt. Weder Frankreich noch England haben den Vertrag bisher unterzeichnet, weil er gegen ihre Auslieferungs- und Abfahrt verläuft.

London. (Priv.-Tel.) In Charlton wurde gestern ein Attentat gegen den Direktor der Glassfabrik von Janet begangen. Ein früherer Arbeiter gab auf ihn drei Schüsse ab, welche ihn am Kopf und an der Hüfte verletzen. Der Arbeiter, in der Weinung, er habe den Direktor getötet, erschoss sich dann selbst. Die Bekleidungen des Direktors sind nicht lebensgefährlich. London gemeldet: Es verlautet dort, der deutsche Gesandte in Peking beweise sich, die Zustimmung der chinesischen Regierung dazu zu erhalten, daß deutsche Truppen zu beiden Seiten der Schantung-Bahn aufgestellt werden dürfen.

Friedrich & Glöckler, Seifen-, Farben-, Firnis-, Schnell-, Farben-, ges. gesch. Bedarf.  
Friedrich & Glöckler, Seife, Firnis, Schnell-, Farben-, ges. gesch. Bedarf.  
Friedrich & Glöckler, Seife, Firnis, Schnell-, Farben-, ges. gesch. Bedarf.







## Wiege - Altar - Grab.

Geboren: **D. O. Sonn**, Malermutter, 2; **O. O. Stöhr**, Elektrotechn. T.; **H. H. Gleich**, Heizendens S.; **O. P. Koch**, Baderin; **T. C. H. Weißig**, Gärtnert. T.; **A. C. D. Gräfe**, Schneider S.; **B. C. G. Krassig**, Klempnerges. T.; **C. C. L. Rehse**, Mechaniker S.; **A. D. Mai**, Wagenräder S.; **C. C. R. Eimert**, Steinl. S.; **A. M. Gräfe**, Steinmechern. T.; **R. U. R. Ebert**, Steinbr. T.; **M. O. Stöhr**, Eisenmodellbifarb. T.; **G. H. Schröter**, Handarb. T.; **A. V. Werner**, Detor. Malerzach. S.; **B. Vossig**, Schriftmaler S.; **A. C. G. Glassmachers** S.; **B. A. Tanneberger**, Detor. Maler T.; **O. D. H. Böhme**, Schaffner S.; **E. C. Kühn**, Gelbgießer T.; **O. B. Nitsche**, Unfallreinigers S.; **F. R. H. Dobereck**, Schuhstainer S.; **H. O. P. Gräfe**, Tischler T.; **A. H. H. Richter**, Postbotens S.; **R. W. Kell**, Buchhalter S.; **J. H. Wolf**, Buchdr. T.; **A. Gerwens**, Friseurs S.; **D. C. Meissner**, Kellner S.; **H. W. Hermogen**, Schmiede T.; **A. C. Burig**, Marktbeförder S.; **A. G. H. D. Kramer**, Bildhauer S.; **H. H. Leipnitz**, Expedienten S.; **A. H. Müller**, Postillions S.; **C. H. Deyer**, Galtof. T.; **D. W. Künich**, Leberhändler S.; **A. H. Raunemann**, Handarb. S.; **C. H. R. Haubmann**, Fleischernstr. S.; **A. C. Reichert**, Ofenheizer S.; **C. D. Diese**, Bierausg. S.; **C. A. Rommelberger**, Lackierer T.; **H. U. Münnich**, Kaufm. S.; **B. H. Hellpape**, Kaufm. S.; **H. H. Büttner**, Eisenbrecher T.; **A. H. Schneider**, Bahnarb. S.; **A. H. Henrich**, Mechaniker T.; **C. H. Kosak**, Schneider S.; **M. O. Wietor**, Töpfers T.; **A. Dorn**, Mechaniker T.; **A. Bronski**, Malers S.; **A. H. Genitsch**, Schlossers T.; **C. G. Scholz**, Handarbeiter T.; **C. C. Ehrlich**, Badermistr. S.; **H. L. Schreiber**, Kaufm. S.; **J. T. Wiede**, Briefer; **K. T. H. A. Supe**, Bäters T.; **A. H. H. Denzel**, Heizer T.; **A. H. Friedrich**, Glasfabrikarbeiter T.; **A. H. Selle**, Tischler S.; **H. H. Dörre**, Fleischer T.; **B. H. Berg**, Tischler T.; **H. W. Bedroste**, Stellmachers S.; **B. H. Gelhaar**, Schlossers S.; **A. G. Hofmann**, Motormotif. T.; **C. A. H. Lindner**, Eisenhobler T.; **H. H. König**, Glasfabrikar. T.; **C. H. B. H. Hoffmann**, Schlosser S.; **M. L. Hacht**, Zimmerm. S.; **M. A. Kästner**, Kaufm. T.; **G. M. Schäfer**, Zimmerm. S.; **H. H. Pfleider**, Nähmaschineneinfabrikat. S.; **C. H. Böhme**, Schlossers S.; **C. L. Hornoff**, Schneidermistr. T.; **B. H. A. Seiffert**, Klempner T.; **W. J. C. Bösch**, Schlossers S.; **H. H. Michaelis**, Buchdr. S.; **A. G. Machholz**, Händlers S.; **A. H. H. Krebs**, Laternenw. S.; **M. H. W. Stranquin**, Lehrers T.; **A. H. R. Häßel**, Schneider S.; **I. G. W. Müller**, Tischbauarb. S.; **C. G. E. Straum**, Arbeiter S.; **C. H. Reinmann**, Schneiders S.; **H. H. Häfele**, Trichtermechaniker T.; **A. H. Seifert**, Schneidermistr. T.; **A. H. Nitsche**, Fleischermeister S.; **A. H. Meyer**, Brauers S.; **C. H. H. Rose**, Bahnarbeiter S.; **A. H. Stamm**, Schlossers T.; **A. H. H. Herzig**, Arbeiter T.; **C. A. C. Schmid**, Kaufm. T.; **C. H. R. Naumann**, Stationsass. T.; **A. H. H. Herrmann**, Baugew. T.; **A. H. H. Hirsch**, Kaufm. S.; **A. H. Böhme**, Kaufm. T.; **H. H. Besser**, Antichers S.; **H. Brause**, Friseurs S.; **C. H. D. Drechsler**, Schuhm. S.; **A. H. H. Hübchen**, Metallarbeiter S.; **B. J. Schiffl**, Tischlers S.; **A. H. Marle**, Sortiers S.; **B. H. A. Siebel**, Putzreiniger T.; **C. H. Seidel**, Kutschers S.; **H. H. Jahn**, Überpostw. S.; **M. H. Springer**, Schuhm. T.; **H. H. Künig**, Schlossers S.; **A. H. Lohmann**, Töpfers S.; — sämtlich in Dresden. — **C. H. Wan**, Fabrikar. S.; **C. H. Gunnersdorff**; **G. A. Pappert**, Fabrikarb. T.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hanna** mit Herrn Forstassessor **Karl Leistner** in Kötzschenbroda beschren sich anzugeben  
Schmiedesberg, Bez. Dresden, 21. Mai 1904

**Otto Straube**  
und Frau Margarete geb. Wiessner.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hanna** Straube, Tochter des Herrn Glägewerkbesitzers Otto Straube und seiner Frau Gemahlin Margarete geb. Wiessner, beehe ich mich anzugeben.  
Kötzschenbroda, 21. Mai 1904.

**Karl Leistner,**  
Forstassessor.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die uns beim Heimgang unseres innigstgeliebten Onkels und Schwagers, des

Herrn Apotheker

## Moritz Ottokar Atenstädt

erwiesen worden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Dresden, den 19. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute mittag 1/2 Uhr entstieß sanft unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau

### Caroline Auguste verw. Bahn

geb. Steber

im vollendeten 80. Lebensjahr. Dies zeigen nur hierdurch an

Dresden, den 19. Mai 1904

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. d. Mts. vormittags 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

für die überaus zahlreiche Teilnahme, für den herzlichen Blumenstrauß und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres guten Vaters und Schwiegervaters

### Moritz Giessmann

sagen wir allen unseren aufrichtigen, herzlichen Dank.

Königsbrück, den 19. Mai 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Statt besonderer Meldung!

Lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh ein sanfter Tod unserer innigstgeliebten, herzensguten Vater, Schwieger- und Großvater

Frau

### Wilhelm Seidel

von qualvollem Leiden erlitten. Um stilles Beileid bitten

Laubegast, Dresden, Berlin,  
den 19. Mai 1904.

Die betrübten Hinterlassenen:

**Max Seidel** und Frau,

**Albin Seidel**,

**K. Grätzner** und Frau Luise geb. Seidel,

**G. Rasche** und Frau Frieda geb. Seidel.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Bismarck Friedhofes aus.

### Dank!

für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der schweren Krankheit und beim Heimgang meiner guten Frau, unserer guten Mutter, danken wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, besonders aber den Herren Beamten der Abteilungen B, C und D, sowie der Polizeibezirke einschließlich der Sänger der II. Abteilung des Stadtgardekorps, denen allen persönlich zu danken mir nicht möglich ist.

### Polizeiwachtmeister Schreiter

nebst Töchtern.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin, der

Frau

### Emilie verw. Beyer

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenstrauß, insbesondere Herrn Böttcher Richter für die trostreichen Worte am Grabe und für den Gesang hiermit unseren herzlichen Dank.

Dresden-Strehlen, am 18. Mai 1904.

Die trauernden Familien Beyer und Opitz.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten Tochter, unseres lebten Kindes,

### Emma Weber

sind uns allzeit durch Wort, Schrift und so herrliche Blumensträuße, sowie Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte so zahlreiche Beweise von Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen unteren Dank ausdrücken. Nehmen Sie daher hierdurch unseren tiefsinnigsten und innigsten Dank entgegen. Insbesondere Dank auch Herrn Böttcher Siegert für seine trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Entstolzenen.

Dresden, den 20. Mai 1904.

Die tiefrauenden Eltern Paul Weber und Frau.

Nach langem Leiden rief Gott unsere gute Mutter und Schwiegermutter.

### Ernestine Caroline Auerbach

geb. Schlechthaupt

Bahnhofs-Inspektors-Witwe

im fast vollendeten 78. Lebensjahr heim.

Erkendorf, Plauen i. V., Chemnitz,

den 20. Mai 1904.

**Emma Oehmigen** geb. Auerbach,  
Oberlehrer Dr. E. Auerbach,  
Maschinen-Ingenieur M. Auerbach,  
Richtschullehrer E. Oehmigen.

### Kirchen-Nachrichten

für den ersten Pfingstsonntag, den 22. Mai.

A. Evangelisch - lutherische

Pfarrkirche.

Zeitg. Barm. 10. 18.-19. 1. 20. 3.-7. 1. 20. 12. 13.-14. 1. 20. 14.-15. 1. 20. 15.-16. 1. 20. 16.-17. 1. 20. 17.-18. 1. 20. 18.-19. 1. 20. 19.-20. 1. 20. 20.-21. 1. 20. 21.-22. 1. 20. 22.-23. 1. 20. 23.-24. 1. 20. 24.-25. 1. 20. 25.-26. 1. 20. 26.-27. 1. 20. 27.-28. 1. 20. 28.-29. 1. 20. 29.-30. 1. 20. 30.-31. 1. 20. 31.-32. 1. 20. 32.-33. 1. 20. 33.-34. 1. 20. 34.-35. 1. 20. 35.-36. 1. 20. 36.-37. 1. 20. 37.-38. 1. 20. 38.-39. 1. 20. 39.-40. 1. 20. 40.-41. 1. 20. 41.-42. 1. 20. 42.-43. 1. 20. 43.-44. 1. 20. 44.-45. 1. 20. 45.-46. 1. 20. 46.-47. 1. 20. 47.-48. 1. 20. 48.-49. 1. 20. 49.-50. 1. 20. 50.-51. 1. 20. 51.-52. 1. 20. 52.-53. 1. 20. 53.-54. 1. 20. 54.-55. 1. 20. 55.-56. 1. 20. 56.-57. 1. 20. 57.-58. 1. 20. 58.-59. 1. 20. 59.-60. 1. 20. 60.-61. 1. 20. 61.-62. 1. 20. 62.-63. 1. 20. 63.-64. 1. 20. 64.-65. 1. 20. 65.-66. 1. 20. 66.-67. 1. 20. 67.-68. 1. 20. 68.-69. 1. 20. 69.-70. 1. 20. 70.-71. 1. 20. 71.-72. 1. 20. 72.-73. 1. 20. 73.-74. 1. 20. 74.-75. 1. 20. 75.-76. 1. 20. 76.-77. 1. 20. 77.-78. 1. 20. 78.-79. 1. 20. 79.-80. 1. 20. 80.-81. 1. 20. 81.-82. 1. 20. 82.-83. 1. 20. 83.-84. 1. 20. 84.-85. 1. 20. 85.-86. 1. 20. 86.-87. 1. 20. 87.-88. 1. 20. 88.-89. 1. 20. 89.-90. 1. 20. 90.-91. 1. 20. 91.-92. 1. 20. 92.-93. 1. 20. 93.-94. 1. 20. 94.-95. 1. 20. 95.-96. 1. 20. 96.-97. 1. 20. 97.-98. 1. 20. 98.-99. 1. 20. 99.-100. 1. 20. 100.-101. 1. 20. 101.-102. 1. 20. 102.-103. 1. 20. 103.-104. 1. 20. 104.-105. 1. 20. 105.-106. 1. 20. 106.-107. 1. 20. 107.-108. 1. 20. 108.-109. 1. 20. 109.-110. 1. 20. 110.-111. 1. 20. 111.-112. 1. 20. 112.-113. 1. 20. 113.-114. 1. 20. 114.-115. 1. 20. 115.-116. 1. 20. 116.-117. 1. 20. 117.-118. 1. 20. 118.-119. 1. 20. 119.-120. 1. 20. 120.-121. 1. 20. 121.-122. 1. 20. 122.-123. 1. 20. 123.-124. 1. 20. 124.-125. 1. 20. 125.-126. 1. 20. 126.-127. 1. 20. 127.-128. 1. 20. 128.-129. 1. 20. 129.-130. 1. 20. 130.-131. 1. 20. 131.-132. 1. 20. 132.-133. 1. 20. 133.-134. 1. 20. 134.-135. 1. 20. 135.-136. 1. 20. 136.-137. 1. 20. 137.-138. 1. 20. 138.-139. 1. 20. 139.-140. 1. 20. 140.-141. 1. 20. 141.-142. 1. 20. 142.-143. 1. 20. 143.-144. 1. 20. 144.-145. 1. 20. 145.-146. 1. 20. 146.-147. 1. 20. 147.-148. 1. 20. 148.-149. 1. 20. 149.-150. 1. 20. 150.-151. 1. 20. 151.-152. 1. 20. 152.-153. 1. 20. 153.-154. 1. 20. 154.-155. 1. 20. 155.-156. 1. 20. 156.-157. 1. 20. 157.-158. 1. 20. 158.-159. 1. 20. 159.-160. 1. 20. 160.-161. 1. 20. 161.-162. 1. 20. 162.-163. 1. 20. 163.-164. 1. 20. 164.-165. 1. 20. 165.-166. 1. 20. 166.-167. 1.



**Der Rauenstein,**  
von Pötzschau - Wehlen in  
45 Minuten, von Bathen in  
30 Minuten bequem zu erreichen.  
Romant. Partie über den Raum  
des Tales, grosse Schlucht-  
u. Gebildungen, bequemer Auf-  
stieg, heiliche Fernsicht, gute  
Bewirtung.

Merita Naupert.

**Gasthof Klipphausen.**

Größter Saal d. Umgegend,  
großer Lindengarten mit  
Kegelbahn,  
Ausdruck erster Biere,  
Kaffee und selbstgebackenen  
Kuchen.

**Eigene Fleischerei.**

Gedruckt. Touristen, Vereinen  
und Schulen einer gütigen Be-  
sichtigung empfohlen.

**Beste Fahrtseleganzen durch**  
**Rundbillett**  
**Wilsdruff-Niederwartha.**

**Vill. Sommerwohnungen.**

Hochachtungsvoll

**otto Schöne.**

**Ratskeller Deuben,**  
Haltestelle der Straßenbahn

**Postplatz-Deuben,**  
empfiehlt sich dem geübten Pub-  
likum. Werde m. gut. Speisen u.  
Getränken bestens aufwartet.

Hochachtungsvoll

**Max Hofmann.**

**Ein Fehler**  
wäre es, wenn Sie Ihrem  
Besuch nicht die originelle  
u. lebenswerte Uebertheile  
in d. Uebermuseum Wils-  
druffer Str. 25 zeigen  
würden.

**Baumwiese.**  
Pfingstsonntag früh 6 Uhr und  
nochm. 3 Uhr großes

**Wald-Konzert.**  
Restaurant & Café

**Bellevue**

in Eichwald b. Teplitz, Böhmen,  
empfiehlt seinen schattig. Garten  
mit Veranda, schönen Fremden-  
zimmern, vorzüglichen Speisen u.  
Getränken zu möglichen Preisen.  
Hochachtungsvoll

**W. Gahler,**  
Restaurateur.

**Frischer**

**Maitrank**

Tiedemann & Grahl,  
Seestrasse 9.

**Weinstuben**

**Zum Feuerberg'**  
Lützschenastrasse,  
Ecke Walpurgisstrasse.

**Augenehmer Aufenthalt!**

**Lugturm-**

**Restaurant.**  
Bahnstation Niederlößnitz,  
2000 Säoplätze.

**Herrl. Frühlingsausflug.**  
Vereinen u. Gesellschaften steht  
der Saal bei vorheriger Anmel-  
dung gern zur Verfügung.

**Stellung für 30 Personen.**

**Schiebbocksmühle,**  
Post Weißtröpp.

1/2 Stunde von der Dampfschiffs-  
station Döbeln, im herlichen  
Lindengrund. Abweitung des  
Schaubühnens, idyll. gel. Restaurant  
mit schönen Saal (Konzertsaal),  
schatt. Lindengarten, bequemer Auf-  
stieg, heiliche Fernsicht, gute

Hochachtungsvoll A. Schütze.

**Obermoseler,**  
angenehmer Tischwein,  
leicht - süßig,  
wohlbekannt,  
a. gl. inst. Mr. 0,60.

**O. Spielhagen,**

Ferdinandshof 1.

**Paradies,**  
Gr. Weißauer  
Straße 8.  
Erstkl.  
Weine.  
Reserve  
Bedienung.

**Halt!**

**Paul Conde.**

**Hotel-Restaurant**

**Reichspost**

, Zwingerstraße 17, 18.

Empfehlung einem geeigneten Publis-  
sum mehr gut bürgerliches Nestau-  
tant einem geeigneten Wohnraum.

**Reichhaltige Speisenkarte**

zu mäßigen Preisen, sowie  
vorzügl. Biere und Weine

bei angenehmem Aufenthalt.

Um gütigen Zuversicht bittet

Hochachtungsvoll

**Richard Aermlich.**

Reichhaltige Speisekarte.

Speziell

kalte u. warme Fischkost.

Deliakessen.



**Dresden**

II

II

**Fischhaus.**

**Hotel Kurhaus**

**Friedewald,**

Buchholz am Lößnitzgrund.

Station Buchholz - Friedewald,

5 Min. v. Bahn nach Dresden-N.

**Klimatischer Luftkurort**

und Sommerfrische.

30 Zimmer sämlich mit Balkons.

Mögliche Pensionsspreize.

**Vorzügliche Küche.**

**Gr. Restaurationstraße.**

Erstklassige Biere u. Weine.

Jeden Mittwoch nachm. 4-6 Uhr

Konzert des so beliebten

Cornettquartett Hildebrand.

Hermann Poppe.

**Lohnender**

**Ausflug**

von Dresden durch den präch-  
tigen Tharandt - Grills-  
burger Wald. Per Bahn bis

Tharandt, durch den Breiten-  
grund, Röbelhütte, Wandsbeker

Quelle, von da den Cöllnig-  
weg, derselbe führt direkt nach

**Grillenburg.**

Meinen Gasthof empfiehlt ich

ihren Vereinen, Gesellschaften,

Schulen und Touristen zur

Kommenden Saison. Auch in

Grillenburg als Sommerfrische

vorzüglich geeignet.

**Paul Glauberg.**

Lohnendster Ausflug nach dem

**Gr. Schloss-Park**

**Groß-Sedlitz** bei

von Bahn- u. Schiffstatt. He-

benan zu bequem in 15 Min. von

Wiesentsteina oder Tonna in 30

Minuten zu erreichen.

Angenehmes Einkehrlokal

**Grebers Gasthof**

Gemeinen und Gesellschaften

steht der Saal bei vorheriger

Anmeldung kostenlos zur Ver-

fügung.

Hochachtungsvoll A. Schütze.

**Wilhelmsburg.**

Niederwartha - Cossebaude.

Gerrlicher Ausflugsort.

Schöner Gesellschafts-Tra.

Ferdinandshof 1.

**Kurhaus**

Klein-Zschachwitz.

Wittwoch den 25. Mai

**Erste Konzertfahrt**

Nach dem Konzert

**Gemüthliches Ländchen.**

Wer reitet m. e. Tollwitz

Botanik? (A. i. Vorles. v. Prof.

Wieser-Leipzig.) Offiz. unter L.

**1900** a. o. Exp. d. St. eib.

**Parkschänke**

zur Haltest. Seifendorf

(Endpunkt d. Nabenauer Grundes)

für Naturfreunde sehr angenehm.

Aufenthalt. **Gute Bewirtung.**

**Oswald Oppelt.**

**Botanik.**

Wer reitet m. e. Tollwitz

Botanik? (A. i. Vorles. v. Prof.

Wieser-Leipzig.) Offiz. unter L.

**1900** a. o. Exp. d. St. eib.

**Ungerberg**

(Südl. Schweiz)

zwischen Neustadt u. Tebnitz 1.S.

Vom Krum. Georg.-Turm groß-

artige Aussicht. Platz für 300

Personen in geodät. Räumen.

Schöner Konzertsaal, Turn- und

Spielplatz. Berliner u. Schulen

bestens empfohlen. Vorzügliche

Bewirtung zu mäßigen Preisen.

Log. f. läng. u. lätz. Aufenthalt.

Stellung für 14 Personen.

**Paradies-Garten**

Dresden - Zschertnitz

ein witzliches Paradies in nächster

Nähe. Gerrlicher Gartenauf-

enthalt. Großartige Fernsicht.

Speisen und Getränke in

besonders vorzüglichster Qualität.

Zum Besuch empfohlen.

**Pfingstausflug:**

**Spechtritzmühle,**

Nabenauer Grund.

**Th. Zschäckels**

**Weinstube,**

Amalienstrasse Nr. 10.

**Gute Küche.**

**Wachberg**

im Wachwitzergrund.

Lohnendster Pfingstausflug.

Strassenbahn: Schloßplatz - Billig-  
witz - Wachberg 20 Min.

**Hotel Lingke.**

Gaison-Spezialität:

Tgal. frischer Lößnitzer

Stangenspargel

Portion 50 Pf.

**"Goldne Krone"**

Strehlen.

Prachtvoller Garten.

Heute Freitag

**Grosses Schlaffest.**

Von 10 Uhr an Wellbleche, sein

gen. Leberwurst, ff. Blut- und

# Königliches Belvedere

## Täglich Konzert

von der vormaligen Trenkler-Kapelle,  
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
Anfang Wochentags  $\frac{1}{2}$  Uhr.

An Sonn- und Festtagen  
**zwei Konzerte.**

Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Eintritt 50 Pf.



## Ausstellungs-Park.

Heute Sonnabend abends 6 Uhr  
**Grosses Konzert,**  
ausgeführt von der Kapelle des  
2. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 28 in Pirna.  
Direktion: E. Philipp.

### Garten-Illumination!

Dauerkarten à 6 M., Anschlusskarten dazu — nur  
für Familien-Mitglieder gültig — die erste 4 M., jede  
weitere 3 M., berechtigen auch zum Besuch der Konzerte  
und aller öffentlichen Veranstaltungen.

Morgen Sonntag

vorm. 11, nachm. 4 und abends  $\frac{1}{2}$  Uhr

### 3 grosse Konzerte.

Während des ganzen Sommers täglich Konzerte  
bei jeder Witterung.

Seite 8  
Sonntags, 21. Mai 1901 Nr. 111

## Große Wirtschaft

im Rgl. Großen Garten.

### Täglich Gr. Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

### Gr. Früh- u. Nachmittags-Konzert

von obiger Kapelle.

Anfang früh  $\frac{1}{2}$  Uhr. — Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.



### Zoologischer Garten.

Au beiden Pfingstfeiertagen  
nachm. 6 Uhr

### Luftballon-Auffahrt

ausgeführt von der berühmten  
Aeronautin

### Miss Polly.

Am 1. Feiertag:  
Auffahrt auf dem Zweirad.

Am 2. Feiertag:  
Auffahrt auf dem Mond-Symbol.

Beginn der Ballon-Füllung  
nachm. 2 Uhr.

tribünen-Sitzplätze 20 Pf., die Person.

Pünktl. - Sonnabend, Sonntag,

Montag u. Dienstag nachmittags

Großes

### Militär-Konzert,

Direktion:

Königl. Musdir. C. Herrmann.

Am 1. und 2. Feiertag:  
Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Direktion.

## Konzerthaus Zoolog. Garten.

Empfehl:

Speisen à la carte in reicher Auswahl  
an billigen Preisen.

Menüs zu 1,50 M., 2 M. und 3 M.

auf der Terrasse.

in den Sälen und im vorderen Restaurant, sowie

f. Weine von ersten Dresdner Firmen und  
echte Biere.

Um geneigten Zuspruch bittet

Adrian Jacobsen.



## GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.  
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

## Konzertgarten Bergkeller

### Täglich grosses Konzert

von der aus 30 Musikern bestehenden Bergkeller-Kapelle.

Direktion: Kapellmeister **Beznák László.**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

## Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Sonnabend

### gr. holländisches Kindersfest.

### Militär-Konzert ab 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Kinder frei.

Heute grosse Preisverteilung an hämische Kinder.

Die Kinderbelustigungen stehen unter Leitung einer Kindergärtnerin.

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister, Traiteur.

Neue Bewirtung! Vollständig renoviert!

### Restaurant „Saloppe“.

Au beiden Pfingstfeiertagen

### Grosses Früh-Konzert

von der Kapelle des R. S. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Direktion: L. Schröder.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Um gütigen Beinch bittet

Hochachtungsvoll Eduard Gäßler,

Fremdecker Amt II, Nr. 2352.

## Kaiser-Palast

Größtes und schönstes Restaurant der Residenz

mit

### Garten

und

### Balkons

im Zentrum der Stadt.

Berühmter

## Mittagstisch

in allen Preislagen.

Bestes

## Abend-Restaurant.

Ganzig schöner Aufenthalt  
im Freien.

Otto Scharfe.

## Volkstheater,

Palast-Restaurant. Direktion: Emil Conrad.

„Das Schloß am Meer“,

Qustspiel in 4 Akten von Walter.

Von 4 Uhr ab Freikonzert der Theaterkapelle.

## Wiener Garten

In der Gebirgs-Schänke täglich 6 Uhr

### Konzert

des Saazer Solisten-Ensembles.

Direkt: Ferd. Nemeczek.

Eintritt frei.

Weitrestaurant

## Société,

Waizenhausstraße 18.

Größtes Etablissement seiner Art. Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Täglich von nachmittags 4 Uhr an

### große Doppel-Konzerte.

Mittags von 11—1 Uhr

### Frühstückspfennig-Konzert.

Großer Mittagstisch. Vorzügl. Küche zu bill. Preisen.

Wenige Tage alte Hofbrauhausbiere.

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

## chloss-Schänke

Uebigau.

Den 1. und 2. Feiertags

### Grosses Früh-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Train-

Patallions Nr. 12.

Leitung: Stabsstrompete M. Landgraf.

Anfang 6 Uhr. Eintritt mit Programm 20 Pf.

Von 11—1 Uhr

### Gr. Frühschoppen-Konzert (frei).

Den 1., 2. und 3. Feiertag nachm.

### Grosses Promenaden-Konzert.

Anfang 1/2 Uhr. Biertar 10 Pf. Um zahlt. Beinch bittet C. Liebert.

1. Pfingstfeiertag

## Lagerfeller, Blauen.

1. Pfingstfeiertag

### Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des 4. Königl. Sächs. Feld.-Art.-Regiments. Nr. 48.

Direktion: P. Matzke.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Es lädt ergebnis ein

C. Guhr.

1. Pfingstfeiertag

## Drei Raben,

Dresden-N., Marienstraße 18/20.

Der schöne, schattige

### Garten mit Schweizhallen

bietet angenehmsten Aufenthalt.

Anarkannt gute Küche.

Hochachtungsvoll

Carl Radisch.

Bewohner: Redakteur: Hermann Sendorf in Dresden. — Verleger und  
Drucker: Siebeck & Steichen in Dresden, Marienstraße 38.  
Eine Gemälde für das Gewölbe der Anzeigen an den vorgeschriebenen  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden  
abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humoristischen  
Beilage.



Mon.-Juni 7.00, Juli 7.00, Juli-August 6.50, August-September 6.75, September-Oktober 6.25, Oktober-November 5.50, November-Dezember 5.25, Dezember-Januar 5.50, Januar-Februar 5.50 d.  
Zum-Dienst, 19. Mai. (Wochenbericht.) Sonnabende im Juni-Dorf 12.40, do. Dienstag der August 12.70, der September 12.85, do. Sonn-Otto und 13.10, Schmals-Western steam 6.50, do. Rothe & Brothers 6.00. Stell per Mon. 60%, per Juli 54%, per Sept. 53, Rothe Wimbergens 1000 —. Bewen per Mai 90, per Juli 82%, per September 84%, per Dezember 84%. Gereidekraft und Lederpool 1. Ruhes (fair Rio) Kr. 7.6%, do. (Rio) Kr. 7 per Juni 6.50, do. do. per August 5.50, Wehl (Spring - Wheat clear) 3.50, Suder 3%, Dunn 27.50 bis 28.15, August 13.00-13.12.

Groß-Märkteungen der Weltzeitung 19. Mai. mit eingetragenen von Modo & Hohner, M. & Cie., Tschiff-Schiffahrt, Henn-Berl., Hoff. Brüder 8.10, Blasewitz 8.10, Uebersee 8.10, Silber 10.50, Pipe line Certificates 10.2, Breslau, Stettin 10.50, Hamburg 10.50.

Sur Reform des Reichskriegsgefeches haben die Delegaten der Kaufmannschaft von Berlin eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der sie dafür vortreten, daß alle durch das Gesetz von 1900 eingeführten Steuererhöhungen wieder rückgängig gemacht und darüber hinaus eine erhebliche Entlastung der Steuerlast verhindert werde.

Aktiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vorm. Gruner & Co., Siegmari i. S. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, bei rechtlichen Abrechnungen und Rücklagen eine Dividende von 2% (3% i. V.) auf das Geschäftsjahr 1903 zur Verteilung zu bringen. Die Aussichten vor 1904 werden als günstig bezeichnet.

Hamburg, 20. Mai. (Priv.-Tel.) Am Südermarkt zogen infolge erheblicher Spekulationsläufe die Preise weiter um 2 Pf. pro Pfund gekommen. Da die Lieferungssätze noch weiter 8 Pf. niedriger sind, werden für die Wintermonate erhebliche Vorräte gesucht.

Selbstvertritt Paraffin- und Solardifabrik. Der Aufsichtsrat beschloß, die Dividende für 1903/04 mit 9% in Vorschlag zu bringen. Der Bruttogewinn beträgt 1002 488 M., zu Abschreibungen sollen 577 600 M. dienen. Die Generalversammlung wird auf den 14. Juni nach Halle einberufen.

Bermügensverwaltungshalle für Offiziere und Beamte, Romm. Ges. auf Aktien. In der Generalversammlung erklärte der Vorstand, daß die im vorigen Jahre seitens des Präsidenten und früheren Aufsichtsratsvorsitzenden der Bank für Industriebeleihungen Dr. Burchard eingesetzten Proteste nicht verworfen werden seien. Zu dem Ablösung demerte Kerner, daß die noch laufenden Wandbriefe von 300 000 M. durch 1 043 000 M. Kontovalen bedeckt seien. Letztere brachten 40 000 M. Zinsen, während die Wandbriefe nur 35 000 M. Zinsen erforderten. Der Jahresabschluß für 1903 wurde entkommig genehmigt und die Dividende für das 3 Mill. M. benötigte Kapital auf 4% festgesetzt. Der Gewinnsertrag beträgt 178 216 M.

Die Vertretung des Stahlwerksverbandes im Auslande. Das Auswärtige Amt hat den verschiedenen Konsulaten im Auslande bereits vor einiger Zeit nahegelegt, ihren Einfluss darin geltend zu machen, doch im Auslande so viel wie möglich nur deutsche Vertreter des Deutschen Stahlwerksverbandes angezeigt würden.

Vom Feindverbund und meldet die Köln. Ag.: Das Vergeben des Ehrenbürgertums Dant, durch Abstimmung bis Ende 1905 große Mengen unter dem jeweiligen Verbundsteuern zu tragen, um dadurch, wie es an keine Kündigung erhebt, bei seinem eventuellen Eintritt in den Feindverbund eine seiner bisherigen Anstrengungen entsprechend Anzeichen zu fordern, lädt die Verlängerung des Feindverbundes über das Ende dieses Jahres hinaus als ausgeschlossen erscheinen. Mit Rücksicht hierauf beschloß der Beirat des Feindverbundes, die Preise nicht zu verändern.

Suspension des Direktors der Saazer Hopfenproduktionsgemeinde. Wie die A. Fr. Sc. meldet, ist der langjährige Direktor der Hopfenproduktionsgemeinde des Saazer Landes, Robert Eibarsh, vom Verbandsausschuß der Halle suspendiert. Seines Postens als Direktor der Saazer Hopfenfachhalle wurde er gleichfalls entbunden.

Die diesjährige Messe in Nischny Nowgorod, die Ende Juli ihren Anfang nehmen wird, dürfte bei weitem nicht die Bedeutung haben wie ihre Vorgänger. Ein Teil der Beute ist durch den Kriegsminister abgegeben, ein anderer Teil, der in Sibirien anfällt, durch die Überlastung der transsibirischen Bahn mit Mülltransporten, und schließlich werden die Kaufleute im europäischen Russland in Verhältnis zu den sibirischen kleinen Städten in Nischny Nowgorod kein großes Interesse an der Messe haben. Man kann wohl auch annehmen, daß ein großer Teil der jüngsten Jagdungen wird prolongetiert werden müssen.

#### Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß der bisherige Inhaber der Firma Hermann Jungsanns in Dresden, Ernst Hermann Jungsanns, verstorben, das der Kaufmann Arthur Ernst Jungsanns in Dresden Inhaber ist und daß die ihm erteilte Professur erholt ist; — daß die offene Handelsakademie Adolph Kummer & Sohn in Dresden aufgelöst, Ferdinand Adolf Kummer ist, der Nachfolger ist, das Handelsgebäude und die Firma fortführt; — daß die Firma Elektrofritzs-Akkum.-Gesellschaft vorm. W. Laubmeier & Co., Zweigniederlassung Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Frankfurt a. M. unter der Firma Elektrofritzs-Akkum.-Gesellschaft vorst. W. Laubmeier & Co. bestehenden Akkumellfabrik, Professur erhielt hat den Kaufmann Karl Henn in Frankfurt a. M.

Konfekt, Bäckereieinstellungen etc.  
Mühlenküche: Paul Friederichs, Rossmann, Wanzen, Berlin. Bernard Leroux, Vertriebshändler, Côte-d'Or (Ahaus). Georg Krenn, Uhrenmacher und Fahrradhändler, Arnstadt. Georg Günzler, Schlossermeister, Bamberg. Firma Wehr, Bauer, Büffelhof. Melchior Simmert, Wörter, Boden (Erding). Firma Gebr. Hößling, Eutin. Johannes Bauli, Elm, Großhesselohe (Eichstätt). Heinrich, Elm, Frankenhausen. Hubert Böhl, Hotelbäcker, Gmünd. Th. Ed. Fischer, Agent, Hamburg. Firma W. Winter, Hamburg. Firmen Friede, Baudach, Mar. Greve, Riedel, Ihlow. Firma Carl Möller, Rabenhof (Kappeln). Firma Weidner, Kafko- und Schokoladenfabrik m. b. H. Adm. Nikolaus Günz, Infanterist, Querfurt (Brandenburg). Hugo Kummer, Mühlhäuser, Weissenstein. Firma Altm. Winter, Elster, Saalfeld a. S. Eugen Deneke, Tischlerei, Stettin. Fritz Voigt, Bäckerei, Strehlen. Leonhard Lindenmeier, Bäckerei, Ulm. Richard Simmert, Bogenbauer, Waldenburg i. S.

Für unsere Haushalte. Was sollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Kreislüsse. Borellen mit frischer Butter. Hammelkäse mit jungen Bohnen und Tomaten. Hummer gebunden. Stangenbrot mit Butter. Weier Süßigkeiten mit Salat. Erdbeerbonbons. — Für einfache: Fleischküche mit Eierstand. Schnitten mit Spargel. Stachelbeertorte. Zum mittern. Koteletts. Drei abgerundete Semmeln können man feinblättrig befeuert sie mit 1. Ueber Rück oder 1. über Radm. Sind sie sehr weich geworden, so läßt man in 70 Gramm Butter fein geschnittenen Schmelz und Butterkäse anlaufen, gibt die befeuerten Semmeln hinein, verzerrt sie zu einem glatten Teig; dann gibt man den würzig geschnittenen Hummer nebst Petersilie, Salz, Kapernpfeffer hinein, nimmt noch vor dem Entzinden die Koteletts. Das gebricht, indem man sie in mit Butter ausgefettete Blechformen drückt und dann ein Plastik-Auflaufchen aus Brotmenge hineinknetet. Sind sie ausgeknetet, so panziert man sie wie gewöhnliche Wiener Schnitzel und läßt sie aus dem Ofen. Gebadete Petersilie nimmt man zur Garnierung. Diese Masse ergibt beißlaug 15 Koteletts.

Saure Eier. Je nachdem man viel oder wenig Sauce mögen will, werden 1 bis 2 Dutzend gekochte Eier mit dem nötigen Teig in einer Baden-Kasserolle so lange an heißer Stelle geröstet, bis der Auflauf rotbraun geworden ist; dann läßt man darin etwas feingehackte Zwiebeln blau weich, aber nicht gelb werden. Nun gibt man das nötige Mehl dazu, läßt dieses ein bis zweimal gut anziehen, fügt dann die Einkremme mit Butter auf, salzt so gut wie möglich dazu, das der Auflauf aus äußerlich schmeckt, ebenso ein wenig Thymian oder Steffensaus und 1 bis 2 Lorbeerblätter und läßt langsam alles gut ausköcheln; dann werden so viele Eier behutsam nebeneinander und ohne zu rüben eingeschlagen, als man eben kann. Raddeln man das lebte Ei einzeln davon, das heißt man mit dem Auflaufsel behutsam das zweit eingeschlagene Ei vom Boden auf und nachdem man alle so leicht geschnitten hat, das das Eiweiss darf und die Dotter halbwohl geworden; dann wird aufgekneten. Die Sauce darf nicht zu dick sein. Zwei Eier reicht man für eine Portion.

Der Auto. Keiner aus „Rüde“ und „Keller“. Einem „aktuellen“ Fachbuchbuden bildet entschieden „Der Auto.“ „Bd. 1“ wird durch ein Stück auf ein Brett gestellt, mit der geriebenen Schale einer Apfelsine, 10 Gelbesseen, „Bd. 2“ auf einer Tafel mit einer kleinen Tafel verarbeitet, den man „Gentlemen“ die aufsteckt und mit einer kleinen, länglichen, ausgefransten Form ausschneidet. Man legt die Stücke auf ein mit Butter bestrichenes Blech und befreit sie mit einer Kerze. „Bd. 3“ ist goldgelb und besteht aus einer orangen-Apfelsinfaratur, unter die man feingeschnittene, gesäßige Mandeln mischt. Die Glasur wird mit einer Löffelholze dergestalt aufgezweigt, daß ein dicker Tropfen davon auf die Rille des Ausgangs kommt; die Stücke werden sodann in den Ofen gegeben; es verteilt sich beim Erkalten der Glasur direkt über die ganze Oberfläche; in der Mitte jedes „Autos“ kommt ein Scheibchen landeter Apfelsine.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen Roessler & Cie., Weinessigfabrik, Hollnied. Weissen.

Girard & Co., Pognac, weltberühmte Marken, garant. Original-

abz. empf. billigst J. Jurasko, Lamprecht, Freiberger Str. 24.

Feinste Biskuit-Spezialitäten und alle Sorten Tafelflocke, Rum, Kaffee, Stognas, Limonaden-Essenzen und alkohol-freie Obstsalate empfiehlt in besten Qualitäten die Biskuitfabrik mit Dampfbetrieb von Schilling & Körner, Große Grübergasse Nr. 16.

## Central-Hotel Berlin

Das  
ist das grösste Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelagante Appartements mit Salons und Baden.

das fashionabelste Hotel-Restaurant Berlins, sowie Bäder und elektr. Schwimmbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet ist, ist das Hotel nicht nur eine Schönwürdigkeit als Luxushotel 1. Ranges, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrichstraße.

**Neu eröffnet!**  
**Dr. med. Klenckes**  
**Kurberg,**  
**Wachwitz,**

schönster Teil der Dresdner Umgebung, 100 000 m² groß, mit vielen neuen Einrichtungen und **Bädern aller Art.**

zu erreichen durch Dampfschiff u. elektrische Straßenbahn Station Erzgebirgskreis Niederwitz.

**Sommerfrische Liebstadt i. Sa.,**  
im Seidewinkel,  
**herrliche Waldungen,**  
338 Mrz. Höhelage, Bahnhof Oberschöntal.

**Der Verschönerungs-Verein.**

B. Neutzner, Vorsitzender.

**Dampf-Waschanstalt „Edelweiss“.**

Gardinen-Wäsche und -Appretur.

Naturbleiche! Kunstplatztanzt?

Ganz Haushaltswäschen (überhandig. Wäsche jeder Art) werden auch „nur zu waschen“ übernommen und von 15 kg an nach Gewicht berechnet; gewaschen und feucht zurückgeliefert à kg 14 Pf. gewaschen und getrocknet zurückgeliefert à kg 20 Pf.

**Freie Abholung und Zusendung.**

Die Wäsche wird blendend weiß bei weit höherer Schonung, wie es im Haushalt möglich ist.

Dresden-N. Großenhainer Str. 132. Ph. Stolte.

**Preiswert.**

Größeres Posten:

**Bettücher** in Baumw., Halb- und Reineleinen, Stück 2.—, 2.60, 3.50, 4.90.

**Steppdecken** in Watt-, Woll- u. Daunenfüll., Stück 7.80, 10.50, 14.50, 17.—, 28.—.

**Überschlagslaken** mit Hohlsäumen, reisende Neubau, Stück 5.90.

Dazu auch passende Kissen und Plum-Bettüge.

**F. A. Horn, Spez.-Wäsche-Magazin,**

Margarethenstrasse 4, pt. und 1. Et.

## Nur Marienstrasse 22 b

Größtes Lager und Fachmannschaft, gefüllt auf langjährige praktische und theoretische Erfahrung, aller Arten:

### Bruchbandagen.

selbst in den schwersten Fällen schwere Hilfe blendend und tobelloß passend.

Allgemeinverkauf von Dr. Wolfmann's neuem Patentbruchband „Universal“, unvergleichlich wirksam und ein Segen für jeden Bruchleidenden.

### Orthopäd. Stütz-Korsets

bewährter eigener Konstruktionen, ähnlich bestens empfohlen u. verwendet, für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, vorstretende Hüften und Rippen u. c. in jüngster, sachverständiger Fertigung nach Maß und Anprobe,stellbar und von vorzüglicher Wirkung. — Leider wird hierin von Unerschönen und Unverfeineten viel Schlechtes und Unvermögendes angefertigt. — Man verlange nur Aufklärung mein Schriftlichen über orthopädische Apparate und Maschinen.

Gegründet 1862.

### Orthopädische Stoff- und Kunst-Korsets

für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung unregelmäßiger Körperformen, der Kleidung, daselbst verließend; ferner zur Unterstützung schwachen Rückgrates, für sehr starke Damen u. c. Neukleid haltbar und langlebig nach Maß angefertigt; ohne lästige Risse und Polster.

### Geradehalter

für Kinder und Erwachsene, schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Hüftengräte erreichend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen zum Preis von 3—6 Mark sind vorrätig.

### Rüstliche Arme und Beine,

Hände, Finger, Stiefelknie u. der neuesten, bewährtesten Systeme, ganz aus Holz, unverwüstlich und naturgetreu. Amerikanische Brüsten, leicht, billig und dauerhaft.

### Fussmaschinen aller Arten

in den besten Konstruktionen für Klump-, Hacken-, Spitz- u. Plattfüße, knurrige, knorpelige, verkrüppelte Beine, schwache Knöchel, zur Unterstützung verkrüppelter, krüppeler oder geldkümpter Beine u. c. ferner Knie- und Hüftstumpfmachinen, Kniestreckmaschinen u. a. m. unter Garantie besten Preisen und Erfolges angefertigt.

### Leibbinden

nach eigenem Schnitt und verschiedenster Art, fest und ruhig stehend, für Unterleibsleidende, für Wunderniere und Wunderleber, Hängebauch und Nabelbrüche, für Damen vor und nach der Geburt, ganz aus elastischem Gewebe, sehr schmeißig u. c. seit großer Länge, sowohl nach Maß sachverständig angefertigt und angeleget. Vorfallbandagen, selbst in den schwersten Fällen sicherer Halt blendend. Monatsbinden u. Gürtel bester Art.

für Damen erfahrene weibliche Bedienung.

### Gefüllte Gummistrümpfe,

Knie, Knöchelstrümpfe aus Seide, Körper und Füßen, für Krampfader, geschwollene Beine, schwache Knie und Knöchel u. das Beste. In allen Größen sind vorrätig, sowie nach Maß.

Leiter's Patent, Taschen-Hörrohr, das beste Hörrohr der Neuzzeit, sowie andere Hörapparate verschiedenster Art. Reizpatronen, Schuhmaschen, Schuhbrillen. Antiphone zur Gehörarmmachung hörender Gehörlose. Federbandagen für abziehende Ohren, verkrüppelte Leben, Finger u. c. Alle Arten Gummis, Schleims, Flüssigkeiten, Binden, Endoskopien, Urinhalter, Sprühen, Selbstflüssigkeiten, Spülkannen, Pustkissen, chirurg. Gummiaarten u. sonst. Artikel zur Krankenpflege etc.

Reparaturen schnell und sorgfältig. Geöffneten Bestellungen von außerhalb finden umgehende Lieferung.

### M. H. Wendschuch sen.,

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopäd. Stütz- u. Kunst-Korsets, Geradehaltern, Fuss-Maschinen, Künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc. Gegründet 1862. Gernspredner I. 1814.

### Nur Marienstrasse 22 b

im Gartengrundstücke, nahe dem Postplatz. Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

Bitte genau auf die Adresse: Marienstrasse 22 b im Gartengrundstück zu achten, da die Firma ein zweites Geschäft in Dresden nicht besitzt!



### Bemerkungen.

\* Über den Trouseau der Prinzessin Alexandra von Cumberland schreibt das "R. Wiener Tageblatt": Ein Trouseau ist immer eine wichtige Sache, selbst für die Braut, die auf der Weltlichkeit hört; und hier wie in den Kreisen des Bürgertums ist es die Brautmutter, die die Rübe und Sorge, aber auch die Freude des Wohl ausfüllt. So hat auch die Herzogin von Cumberland jetzt den Trouseau für ihre zweite Tochter, Alexandra, die Braut des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, sorgsam gewählt, und das sie ihn in Wien bestellt hat. Es gewiss ein eindrucksvolles Bringsel für unsere heimische Industrie. Es macht darüber hinaus auch alle Ehe und wir wollen ver suchen, die Braut und Schönheit der Toiletten zu schildern. Da ist vor allem das Brautkleid erwähnt. Die Hochzeitsrobe ist aus weißer Seide mit lang nachstehender Schleppe, die ein breiter Bolant aus kostbarer Spitze umgibt. Die letztere zieht sich vom Gürtel hinunter, an der linken Seite fließt eine Wundrung entlang herab, rechts ist am unteren Ende ein großer Strauß aus Myrten und Sandelholz angebracht, von dem sich deren Ausläufer um den Rand der Schleppe kringeln. Seidenmuslin, Spitze und Myrte zieren das Corset und die hochmodernen weiten Hemden. Zum Einzug in ihre neue Residenz ist die junge Fürstin ein Kleid aus rosa Seide de Chine mit kurzer Schleppe getragen, das mit drei kleinen Puffärmeln aus Seidenpique und Band und mit kostbarer Pointe lace geziert ist. Ein gleiches Mantel mit spitzenbesetzter Stola, ein entsprechend garniertes Hüttchen und ein rosa Sonnenhut mit weißer Spitze verpolstert sind das reizvolle Ensemble. Für die große Tour, welche auf dem Programm der Schweriner Festlichkeiten steht, hat die Braut eine Hochzeitsrobe aus lichtblauem Lyon aus Samt erhalten mit breiter Bordure und einem Streumuster aus schwester, prächtiger Relieffärberei, Rosen und Margueriten darstellend. Daselbe Muster wiederholt sich in der so platten Stickerie des weichen Tülls, über welches die Schleppe, in einer Watteausfalte von der Schulter ausgehend, herabfällt. Ein besonderes Augenmerk erscheint den Diner-toiletten zugewendet; eine der schönsten ist aus weißem Tüll mit Silberblättern bestickt, eine andere aus hellblauem Tüll gefertigt und mit crème Brüsseler Spiken und Pompadour-Stickerie reich verziert. An die Diner-toiletten sind die Brauchstöltzen. Da gibt es eine aus rosa Tuch mit Stickerie, eine Bobeline aus drapierbarigem, eine aus crème Tuch. Den Preis trägt eine Toilette aus crème Tulle davon mit Richelieu-Stickerie reich verziert, und sehr vornehm bei aller Eleganz und mädchenhafter Anmut aus feinem Alpaka mit wunderbarer Stickerieapplikation. Für den Hochsommer sind Kleider aus Crepon bestimmt, einem schwieglosen weißen Stoff mit Seidenpique. An stärkeren Tagen wird die dunkelblaue Wollstoffsticke mit dem Empfehlung aus weissem, blaugrünen Gräfin zur Verwendung gelangen oder die Toi eine aus crème Seide, mit Tressen und Gallons in unctionistischen Mustern reich verziert. Weiter sind zahlreiche prächtige schwarze Toiletten vorhanden, die im Trouseau einer Fürstin nicht fehlen dürfen. Es ist ganz unmöglich allen Toilettenstücken des Trouseaus gerecht zu werden; hier sei noch eine Rose aus weißem kanadischen Batist mit schöner Verarbeitung aus Ballon-étoiles dargestellt, zu dem zwei Unterleider, in Blau und Rosa, als Folie gehören. Dann kommen die hübschen und doch so eleganten Haarschleier aus weissem, crème und grünem Leinen aus reichem Baumwolle mit aufgelegter Stickerie usw. — Ein Kapitel für sich bilden die Blumen, die in reicher Fülle vorhanden sind: aus weißer Liberty mit crème Brüsseler Spiken, aus crème Seide Regence mit Goldstickerei, aus crème Bobeline mit Alençon-Gobelin, aus hellblauem Crepe de Chine (zum dritten Kostüm), aus dunkelblauem Crepe de Chine (zum dritten Kostüm) mit hellblauem gesticktem Krägen, aus schwarzer Mousseline de Soie mit Chantilly-Inkrustationen, aus schwäbischer Iris-Bobeline mit Seidenstickerei usw. Die Tasche wurde in je neun Taschen aus feinstem Leinen und Batist mit Stickerie und Spiken in höchster Ausführung gefertigt. Ferner sieht man zwei reizende Taschengewänder — weiß mit rosa Schärpe und rosa — eine vallefarbige und zwei rosa Ballotetten, eine aus Duchesse mit Spangen, die andere mit diamantiertem weichem Tüll verziert, dem Margueriten eingefügt sind; den Habsburgerknoten La France-Knoten. Und wenn man noch erwähnt, daß es auch Tailor-Made-Kostüme Accesoires, deren die vornehme Dame bedarf, auch noch zwei Automobilplätze, so können sich vielleicht nicht die Lefer, gewiß aber die Leferinnen einen Begriff von der Reichhaltigkeit und dem hochmodernen vornehmen Cochet des Trouseaus machen, den die fünfjährige Großherzogin aus der Kaiserstadt an der Donau mitnimmt.

\* Vor einigen Jahren wurden anlässlich einer Versammlung des Internationalen Komitees für Wohl und Gewicht die Untersuchungen eröffnet, welche Dr. Ch. Ed. Guillaume in Paris zur Errichtung einer Legierung geführt hatten, die sich unter dem Einfluß der Wärme und Kälte weiter ausdehnen noch zusammenzieht. Diese Errichtung hat sie seltsam geschaffen, daß vielfach an ihrer Wirklichkeit geweckt ist, in daß sie sogar als eine Unmöglichkeit berechnet wurde. In einer eben erschienenen Schrift gibt Guillaume einen zusammenhängenden Bericht über seine in Gemeinschaft mit der Société de Commentry-Hourcambault fortgeschrittenen Untersuchungen, sowie über die mannigfachen Anwendungen der neuen, jetzt im Gewerbe und in der Wissenschaft ganz eingebürgerten Legierung von Nickel und Eisen. Es ist abzeltannt, wie sehr die Wärmeausdehnung der Metalle unter manchen Umständen, und namentlich bei Präzisionsmessungen, störend wirkt, und zu welcher peinlichen Vorsicht sie bei solchen Messungen oft angewandt wird, zu weichen wechselnden Kompressions-Vorrichtungen sie oft geführt hat. Durch Anwendung der neuen, gegen die Wärme unempfindlichen Legierung (das "Invar", Abkürzung von Invariable) sind namentlich die geodätischen Messungen im höchsten Grade vereinfacht worden. Anstatt, wie früher, mit schweren Stangen und Mikroskopen zu messen, wird jetzt nur mit gehämmerten Drähten verfahren, deren Temperatur nur annähernd bekannt zu sein braucht, und eine solche Vereinfachung und Erleichterung der Arbeit reduzieren die Zeit und folglich die Kosten auf weniger als ein Zwanzigstel. Auf diese Weise ist schon, namentlich der schwedisch-norwegischen Expedition auf Spitzbergen mit bestem Erfolg verfahren worden, desgleichen von der französischen Mission in Ecuador, und von manchen geodätischen Anstalten, u. a. vom Königl. preußischen geodätischen Institut bei der Messung einer Grundlinie in Schlesien. Auf dem Gebiete der Zeitmessung ist der Fortschritt nicht geringer. Durch Anwendung von Invar wurde die Herstellung einer kompetenten Uhrreihe auf höchste Vereinfachung, und solche Uhren haben, hauptsächlich in Deutschland, wo Nieter sie zuerst hergestellt hat, eine reiche Verbreitung gefunden. In Marinechronometern und Taschenuhren sind auch bedeutende Verbesserungen erlangt worden, welche namentlich in der Schweiz in Anwendung gekommen sind. Durch Einführung der sogenannten Guillaume-Uhr haben moderne Schweizerische Uhren konstruiert, die der absoluten Vollkommenheit sehr nahe kommen. Auf dem gewerblichen Gebiete sind die Erfindungen doch nicht weniger wichtig. So wird jetzt z. B. in Frankreich von der kostspieligen Anwendung von Platin in Glühlampen ganz Abstand genommen, und dasselbe durch eine Rittersteinlegierung erreicht, die sich wie Glas ausdehnt und im Füll der Lampenglocke eingeschmolzen werden kann. Dadurch wird ein Teil des immer teurer werdenden Platins für die Wissenschaft und das Gewerbe wieder frei. Alle diese Anwendungen des Nickel-Niobis sind in der erwähnten Broschüre beschrieben und durch Bezeichnungen veranlaßt.

\*\* Der Stadtkämmerer Stadtrot Weller in Breslau erhält sich in seinem Arbeitszimmer im Rathause. Über das Motiv verlautet nichts. Man nimmt nervöse Unverträglichkeit infolge Überarbeitung an.

\*\* In einer Standortkarte stand in Berlin vor der 9. Strafkammer des Landgerichts I Termin an. Auf der Anklagebank hatten Platz zu nehmen: der Privatdozent und Universitätprofessor Dr. med. Martin Wendelsohn, die unvergleichliche Anna Jarosz und die aus der Untersuchungshaft vorgeführte Marie Dahn, die beiden letzteren unter der Anklage der Kuppler, Professor Wendelsohn unter der Anklage der Anstellung zur Kuppler. Das Verfahren gegen Prof. M. schwelt seit Jahr und Tag. Es war ursprünglich das Sittlicheitsverbrechen beschuldigt, aber das hierauf bezügliche Verfahren ist rechtsträchtig eingestellt worden. Als Belastungsgesprächen waren die aus dem Magdalenen-Sift in Teltow vorgeführten, jetzt 16 und 17 Jahre alten Schwestern Dahn zur Stelle. Die Hauptangeklagte, die jetzt 17jährige Elisabeth Barnemis, war nicht erschienen; es kam die Nachricht, daß sie aus dem Amt der Stadtkämmerin, Johanniterstraße 4, wo sie untergebracht war, entsprungen sei. Der Gerichtshof beschloß, die Sache zu vertagen und die Angeklagte Dahn wegen Fluchtverdachtes in Haft zu

# Union-Sprudel

Tafel- und Erfrischungs-Getränk I. Ranges.

Hervorragend wohlschmeckend. — Äußerst bekommlich. — Arztlich empfohlen.  
Dresdener Soda-Wasser-Fabrik Maquet, Gegründet 1866. Grossenhainer Strasse 30. Telephon Amt II, 1070. In den Restaurants ist Union-Sprudel zum Preise von 25 Pf. zu haben.

Von dem Dresdenner Bankverein in Dresden ist der Antrag gestellt worden.

**Nom. M. 318 000.—** auf den Inhaber lautende Aktien,

318 Stück à M. 1000,— Nr. 411—728,

und

**Nom. M. 600 000.—** 4 1/4 % zu 105 % rückzahlbare Hypothekar-Schuldverschreibungen

— Tilgung und Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen —

300 Stück à M. 1000,— Nr. 1—300,

600 Stück à M. 500,— Nr. 301—900,

der

**Hasseröder Papierfabrik  
Aktiengesellschaft in Heidenau,  
Bez. Dresden,**

zum Handel und zur Notiz an der biesigen Börse zugelassen.

Dresden, den 20. Mai 1904.

**Die Zulassungsstelle der Dresdenner Börse.**

Mackowsky.

**Bilanz**

der Creditbank für Grundbesitz u. Gewerbe zu Dresden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, vom Jahre 1903.

Aktiva.	€	£
Rosso-Konto . . . . .	6 989	67
Hypothesen-Konto . . . . .	86 463	33
Beschaff.-Konto . . . . .	237 942	48
Kontokorrent-Konto . . . . .	29 254	15
Inventar-Konto . . . . .	2 509	90
Kosten-Bordbuch-Konto . . . . .	947	80
Grundstücks-Konto . . . . .	374 000	—
Verlags-Konto . . . . .	1 434	16
Banken-Konto . . . . .	6 006	64
	765 638	13

Passiva.	€	£
Geschäftsguthaben-Konto . . . . .	75 805	84
Sparverlagen-Konto . . . . .	366 940	92
Haushaltsguthaben-Konto . . . . .	267 500	—
Überhobene Geschäftsguthaben-Konto . . . . .	1 494	83
Überhobene Dividenden-Konto . . . . .	3 020	50
Überverdient-Konto . . . . .	674	80
Info-Konto . . . . .	47 666	35
Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .	858	36
	1 677	41
	765 638	13

**Zahl der Genossen, Geschäftsguthaben und Haftsumme.**

(§§ 23 und 129 d. Gen.-Ges.)

Bestand an Genossen am 1. Januar 1903

101 mit 102 Ant.

Im Jahre 1903 sind eingetreten

19 und noch 1 Ant.

120

Durch Übertragung aufgelöschen

4

Bestand am 31. Dezember 1903

116

Mit Schluß des Jahres schieden aus:

Durch Ausförderung 6

Durch Ausgliederung 9

15

Demnach Bestand am 1. Januar 1904

101 mit 102 Ant.

Die Gesamtsumme an Geschäftsguthaben

betrug ultimo 1902

75 919 . . . . .

ultimo 1903 75 905 . . . . .

Die Geschäftsguthaben haben sich sonach verändert um

114 . . . . .

Die gesamte Haftsumme betrug ultimo 1902

bei 121 Genossen mit 122 Anteilen

à 100 . . . . .

ultimo 1903 bei 116 Genossen mit 118 Anteilen

à 100 . . . . .

118 000 . . . . .

Dieselbe hat sich sonach verringert um

4000 . . . . .

Dresden, den 31. Dezember 1903.

**Der Vorstand der Creditbank für Grundbesitz und Gewerbe zu Dresden.**

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

**A. Helsing. A. Watzold. R. Frackmann.**

Vorstehendes Bilanck habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, den 21. April 1904.

**E. Nawratil.** gerichtlich vereidigter Sachverständiger für laufmännisches Bücher- und Rechnungswesen.

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

1904

behalten. Der Vorsitzende erfuhr den Kriminalkommissar Dr. Opp, alles daran zu legen, um der Beugia Barnowsky baldmöglichst abzuhelfen zu werden.

„Über Goethe als Spargelfreund“ bringt die „Frankfurter Zeitung“ einen längeren Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen: „Das Tagebuch vom 12. April 1797 bringt die Eintragung: „Erste Spargel!“ Das waren leibhaftigwürdige Christiane Wölping schickte im Mai solchen an den Dichter in Jena, darunter besonders dicke, den Christiane selbst zu essen sich nicht genügte. Am 26. Mai quittiert Goethe den Empfang: „Die überreichten Sterne sind gut angetommen, wie auch der schöne Spargel.“ Zwei Tage später mahnt der Dichter seine Christiane: „Der Frau von Stein schickte ich von Zeit zu Zeit etwas Spargel und schickte überdaupt das Kind manchmal hin.“ Frau von Stein hatte Goethe darum gebeten, und der kleine August durfte die wohlbekannte Gabe überreichen. Als die eigenen Weimarer Spargel zu Ende sind, schickt Goethe am 6. Juni Jenescher Gespräch: „Die schickte ich ein Blaud Spargeln, die lebt noch sind, und dem Kinde Edderle.“ Im folgenden Jahr sagt Goethe wieder über seine Jeneschen Verhältnisse: „Gest am 25. Mai kann er seiner Christiane die Mitteilung machen: „Wie meiner leiblichen Naturung geht es nun auch schon besser, die Leibkunst bereitet die Spargel sehr gut, wovon auch gelegentlich einen Gieckau.“ Am 11. Juni heißt es Christiane, „Spargel, liebel Du stecken kommt“, der Potentanz zu übergeben. Das Tagebuch vom 14. Mai 1799 bringt „Eine Schachtel mit Spargel“ als einzige Erwähnung für dieses Jahr. 1800 und 1801 wird der Spargel vorgeschwungen. Am 4. Mai 1802 erhält Christiane folgende Zeilen: „Schick mir noch einige köstliche Botz und Maderu! Wenn Du ein gut Gericht Spargel hast, so schick es doch auch, denn daran fehlt es hier (Jena) gar zu sehr, besonders da die Kreisbachischen, welche nun zu lange stehen, anfangen abzunehmen.“ 1805 erwähnt Goethe wieder Stangen von seinem Freunde Knebel; der Empfänger dankt: „Ob ich gleich sonst nicht leder bin und das Rütteln eines jeden edbaren Blanze ganz ruhig abwart, so ist mir doch diesmal die Langsamkeit des Spargel sehr verdecklich: denn nach einer so langen Winterkälte müssen die Herren fast selbst nichts weiter, als daß sie einen an die nächste Begegnung anweisen. Nun horren wir deren diesmal freilich allzu lange. Habe daher bestens Dank für das neulich überlieferte Gericht und gedanke meiner mit den Dingen in Güte.“ In einem undatierten Briefe an Goethe und schickt ihm den ersten Spargel zum Frühstück. Vielleicht deuten die beiden Sendungen, Auch aus dem Frommannischen Haushalte dürfte der Altmutter mit Spargeln begnügt worden sein, wir deuten einen Danckschreiben Niemers vom 21. April 1805: ein Schiedsgericht Niemers an Frommann, datiert Jena im sogenannten Mai 1805“ enthält folgende Zeilen: „Wenn Ihre Frau Spargelblättern aufzubinden sollte, so würde man sich hier mit anderen Erzeugnissen abstimmen und revangieren, wenn auch nicht logisch, denn das Wetter ist fannibalisch.“ Als Christiane Goethe in Frankfurt auf Besuch bei der Frau hat sich befunden, schreibt ihr Goethe von seinen häuslichen Verhältnissen am 3. April 1807: „Was die häuslichen Dinge betrifft, so ist das Spargelkandiat nicht den Habituaten umgezogen, obgleich die Witterung keineswegs günstig ist.“ Und am 22. Mai sagt Goethe über den Jeneschen Markt: „Für das Überbrüche danke ich recht vielmals, besonders auch für die schönen Spargel, die Du mir hier bestellt hast. Ich habe dadurch ein ganz einfaches Kunststück gelernt, daß ich, wenn ich früher hier etwas haben will, die Botenmeier bezeichnen muß, welche die Dinge nach Weimar tragen, und daß ich sie ihnen bezahle, wie man sie in Weimar zahlt. Denn es ist recht eigen, hier kann man nichts haben.“ Auch die Spargelbriefe des Jahres 1810 sind aus Jena an Christiane gerichtet, so der vom 2. Mai: „Die Freundinnen aus der Nachbarschaft haben mir indesten sehr köstliche Spargel und gute Blanzen zugeschickt, und ich hoffe es soll von nun an recht gut geben.“ Der zweite vom 9. Mai: „Unser Essen ist ganz leidlich und die Freundinnen helfen mit Spargel und anderen guten Dingen nach.“ Der dritte vom 6. Juni: „Ich habe mich über nichts zu beschlagen, als etwa, daß das Essen nicht immer das erfreuliche ist. Die Freundinnen tun noch immer mit Spargel und sonst noch das Beste.“ Auch im Jahre 1810 tut das Ewig-Weibliche seine Schuldigkeit, wie wir aus einem Schreiben an Christiane vom 27. April erfahren: „Schieds! Du mir etwas Spargel, der doch nur auch beworben ist, so würde ich es auch gut annehmen. Die Freindinnen haben mir hier die Entlinge zugeschickt.“ 1813 schreibt Goethe von Dresden aus (21. April) an seine Gattin: „An Spargeln und an sonstigen Gütern das es auch nicht geschieht.“ Am 15. April 1815 riß er ihr einen Lant für die Spargel zu. Dann wird der Stangen bis zum Jahre 1821 nicht mehr gebraucht. Am 23. April verzögert das Tagebuch: „Den ersten Spargel gestochen!“ und am 22. September: „Der letzte Spargelgestochen!“ Aber Goethe ließ seine Spargelkonserven nicht durch einen Erfurter, sondern durch einen Ulmer Spezialisten herstellen. Die letzte Aufzeichnung stammt aus dem Jahre 1831, das Tagebuch vom 26. Januar 1831 meldet: „Kam ein Käschchen mit Spargel von Bloch in Berlin.“

\*\* Das Familienleben der Bonaparte. Vorgestern waren genau 100 Jahre seit der Proklamation Napoleons I. zum Kaiser der Franzosen verlossen. Dies ruft mannsfache Gedanken an diesen Herrscher und die Familie Bonaparte, die berufen war, eine so große Rolle in der Weltgeschichte zu spielen, wach, wo von auch Nachdenken allgemeines Interesse im Anspruch zu nehmen vermag. Es bestand und besteht noch die Überlieferung, daß in der Familie der Bonaparte die Krebskrankheit erblich gewesen sei, und von den Eltern Napoleons I. an bis auf deren jüngst verstorbenen Nachkommen einen großen Teil der Mitglieder dieser Familie hingerichtet habe. Dr. Erwin Brand hat uns hierüber eine eingehende Untersuchung angestellt und deren Ergebnisse in einer ausführlichen Abhandlung in der „Medizinischen Woche“ veröffentlicht. Hierauf stellt sich einerseits diese Überlieferung als eine Legende dar, andererseits erfährt dadurch auch die Frage der Erblichkeit der Krebskrankheit eine wesentliche Bereicherung. Der Vater Napoleons I., der Generalprokurator von Artois, Carlo Bonaparte, ist allerdings aller Wahrscheinlichkeit nach an Magenkrebs gestorben und zwar schon im Alter von 39 Jahren. Die Zeugnisse hierfür stammen hauptsächlich von Napoleon I. selbst. Dieser erschaffte 1819 auf St. Helena seinem Sohn Antonmarie die Krankheitsgeschichte seines Vaters, und das Ergebnis der Sektion, das in höllartiger Verhärtung am unteren Magenmund bestand, und fragte ausdrücklich, ob ein solches Leben sich vermehrte, was die Eltern des Vaters damals erstaunlich bekannt hatten. Die Mutter Napoleons I., Maria Letitia geo. Ramolino, die „Madame Mère“ der Geschichte, wurde 47 Jahre alt und starb an Alterschwäche; bei ihr ist offenkundig Veranlagung zu Krebs ausgedehnt. Die Schwestern von Carlo Bonaparte soll freiheitlich auch an Magenkrebs gestorben sein, der ältere Bruder der „Madame Mère“, der bekannte Kardinal Reich, am Brustkrebs, doch liegen Beweise dafür nicht vor. Bei letztem spricht zudem dagegen, daß er ein Alter von 78 Jahren erreichte. Joseph Bonaparte, der ältere Bruder des Kaisers und König von Neapel, wurde gleichfalls 76 Jahre alt und starb vier Jahre, nachdem er in Bildschaden einen Schlaganfall erlitten hatte. Die drei anderen Brüder Lucien, Ludwig und Jerome erreichten ein Alter von 65, 68 und 76 Jahren. Am auffallendsten sind wir über das körperliche Bestinden Napoleons I. unterrichtet. Bekannt ist, daß er wegen seiner edigen Gesichtsformen und seiner gelblichen Hautfarbe immer ein fränkisches Lächeln hatte. Darin lag eine Art Gesichtsneuralgie in Erscheinung, daß ein unwillkürlicher Zucken des rechten Mundwinkels und der rechten Schulter zur Folge hatte. Überhaupt war seine Veranlagung in gewisser Hinsicht nerdös zu nennen und außerdem wird von einigen Vorwissenschaften berichtet, die auf ein verheimlichtes Leiden, eine Art Sehnen, nur nach großer Gewaltserregung auftretender epileptischer Anfälle, schließen lassen. Am übrigen hatte er keinen Körper bis zum äußersten in seiner Gewalt; schlafen konnte er fast in jeder Körperstellung, aber auch jederzeit den Schlaf unterbrechen. Im Essen und Trinken war er sehr mäßig. Seine unregelmäßige Lebensweise zog ihm jedoch Verdauungsbeschwerden zu, zu denen eine Anlage von Kinnheit an sowieso bestanden zu haben scheint. Gegen das Einnehmen von Kräutern hat er sich bis zu sein Lebensende gesträubt. Wichtig ist die Überlieferung, daß er schon auf dem Zuge nach Russland mehrfach von Magenkrämpfen und heftigem Erbrechen befallen wurde, und ähnliche Höhle wiederholten sich auf der Reise nach Elsa. Auf der Insel St. Helena war er fast ständig ein frischer Mann. Dort triaten der Reihe nach alle Anzeichen des Magenkrebs auf: eine Geschwulst unter den Rippen, anhaltende Schmerzen, Erbrechen, Schwellen der Beine und zunehmende Abmagerung. Die Leichenhalle und die Sektion

## Deutschlands grösstes Spezial - Grammophon - Geschäft

für den Einzelvertrieb.

**Neu!**

**Neu!**

### Billigster

### Grammophon - Automat.

Jeder Versuch führt zum Kauf!  
Unübertroffene Wiedergabe!  
Tadelloses Funktionieren!

Auf Wunsch bequeme Zahlungs-Bedingungen.

#### Gratis

und franko ver-  
senden wir  
unsere illustr.  
Grammophon-  
Kataloge und  
Platten-  
Verzeichnisse.

Nur  
echt  
mit  
dieser  
Schutz-  
marke.

Nur  
echt  
mit  
dieser  
Schutz-  
marke.



Preis M. 130.

## GRAMMOPHON H. WEISS & CO.

DRESDEN-A., Wilsdruffer Str. 7. Tel.-Adr.: Grammowiss

Fernspr. Amt I. 328.

Hiermit allen Freunden und Gründern zur Nachricht,  
dass ich das von meiner lieben verstorbenen Frau  
**Alma Ilm** gegründete

## Pensionat

im Sinne der edlen Verstorbenen weiter fortzuführen  
und stets bestrebt sein werde, unterstützt durch das  
liebenswürdige Fräulein **Fritz** und gutem, geschultem  
Personal, alles zu tun, um das meiner lieben Frau in  
so reichem Maße zu teil gewordene Vertrauen mir zu  
erhalten und den geschätzten Fremden wie früher mög-  
lich eine Heimat zu bieten.

Hochachtungsvoll

**Paul Ilm.**

Dresden, den 19. Mai 1904.

## Einbruchs - Diebstahl- Versicherungen

schliesst die

Kölnerische Unfallversicherungs-  
Actien-Gesellschaft in Köln  
zu festen u. billigen Prämien ab.

Jetzt geeignetste Zeit  
vor Beginn der Sommer-Reisen.

Nähre Auskunft durch die Vertreter der  
Gesellschaft und die

Spezialdirektion Leipzig

**Aug. Siebert,**

Promenadenstr. 10. Fernspr. 880.

## Gastwirtschaftsverpachtung.

Die Berggastwirtschaft auf dem Cöbin bei Bittau wird mit Ende dieses Jahres pachtfrei und soll anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der Cöbin erfreut sich sowohl seiner Naturschönheiten wie seiner malerischen Ruinen wegen, die zu den schönsten Ruinen Deutschlands zählen, eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Begen seiner günstigen Verkehrslage ist der Besuch auch im Winter ein klarer.

Die Gastwirtschaft ist komfortabel eingerichtet und umfaßt ein großes Gastzimmer, eine kleine Kellerräume, eine gewöhnliche Schloßhöhle und eine offene Veranda, einen Gefälligkeitsplatz und alle zugehörigen Wirtschaftsräume, außerdem einige Fremdenzimmer.

Die kürzlich Verpachtungsbedingungen sind gegen Einwendung von 1 Pfund durch die bietige Ratskanzlei zu beziehen.

Pachtgebote sind bis zum

15. Juni 1904

bei dem unterzeichneten Stadtrat einzureichen.

Bittau, den 6. Mai 1904.

**Der Stadtrat.**

**Oertel. Bürgermeister.**

## Geheime Leiden,

Audflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche u. behandelt  
Gosolinsky, Dresden, Johannisstr. 15, I. langjähr. bei  
Dr.med. Blau tätig gewesen, tägl. v. 9-4. u. 6-8 abends, Sonnt. 9-4.

## Mein Atelier für künstl. Zahnersatz

befindet sich jetzt im Nebenhause

Waisenhausstrasse 22.

**J. Frödrich, Zahnkünstler,**

Dentist.

Gediegenseste Anfertigung aller fünf Zahnbarten unter  
Garantie m. u. ohne Gummienteile noch besser amerit. Methode  
und aus jedem bewährten Material, welches den Zahnbefürchtigen  
die größtmöglichen Vorteile bietet in leichtem Tragen,  
größter Natürlichkeit, sowie in Halt und Brauchbarkeit.  
Änderungen u. Reparaturen sofort. Gewissens-, schonendste  
Behandl. in örtl. Betrieb. Billigste Preise u. Berücksichtigung  
Wiederbemittelter. Bitte genau auf Namen u. Nr. 22 zu achten.

## 3 gute Eigenschaften

der **Grossmann-**  
**Familien-**  
**Nähmaschine**

wedurch man viel Geld spart:

**Dauerhaft!**

Ueberaus

leistungsfähig!

**Billig!**

5 Jahre reelle Garantie!

Verkauf in Dresden:  
Gosolinskystr. 26 • Waisenhausstrasse 5,  
Reissigerstrasse 41. Ecke Striezelstrasse,  
und in der Nähmaschinen-Handlung von  
Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

## Bad Berggiesshübel

Klimat. Gebirgs-Kurort.

Mineral-, Moor-E., Riehenabw., eisige, Licht-, sulfatische Dampf-  
und gew. Wannebäder. — Brovete durch die Badeverwaltung.

**Chocolade**

**JORDAN.**

Zum Robessen vorzüglich

in Portions à 20, 25, 30, 40 und 50 Pfennige  
empfohlen

**Jordan & Timaeus, Dresden,**

Röntgenstr. 10. Kaiser Wilhelm-Platz 6.





## Stellen-Gesuche.

### Fräulein,

geb. u. ans. 27 J. sucht Stell. in bess. Hotel ob. Pensionhaus als Stütze. Antritt 1. Juni ob. 15. Juni. B. off. u. J. K. postl. Reichendach i. B.

**Empfehlung**  
für die Reiertage  
flotte Ausbildungskräfte, tücht. Ausbildungskräfte, verl. Kochinnen, Verkäuferinnen, sowie Personal aller Art droht zu jeder Zeit. Bitte um Beleg, rechtzeitig.

Grau Emma Punte,  
Stellenmittlerin,  
2. II. Kreuzstrasse 2. II.  
(im Hause d. Rent. Ausbau)

Für meine Nichte, 16 Jahre alt, Bade, evang., welche am 1. Juli die Haushaltungsschule verlässt, suche ich ein

**Unterkommen**  
in besserer Familie behufs weiterer Ausbildung in der Wirtschaft ohne geistige Begutachtung, nur etwas Taschengeld erwünscht. Familienantrag gewünscht. Geh. Dienst erb. an Otto Müller, Buchdruckereibesitzer, Zremberg, Lautz.

**Geldverkehr.**  
Für rücksichtigen, arbeitsneidigen

### Techniker,

in der Elektrotechn. u. im allgem. Maschinenbau erfahren, bietet sich durch Beteiligung mit 15.000 Mk. an seinem, seit Jahren bestehenden, techn. Geschäft mit nachweisbar hohem Gewinn sichere Ersitzung. Adress. v. R. off. unter U. 7 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Suche gegen vorwärts. Sicherheit auf mein Haushaltsgeschäft e. Darleben von

**1000 Mk.**

noch aufzunehmen. Ges. off. u. S. A. 588 Exped. d. Bl.

Jede Betragshöhe Hypothekengelder auszuleihen.

**Betriebskapital.**  
Teilhaber. Antreiter nimmt entgegen.

H. Köber, Dresden,  
19 Heitabstraße 19.

**Stiller od. tätiger Teilhaber**

sofort für hochrent. Großbetrieb mit einer Einlage v. b.

**15—20000 Mk.**

gesucht. Außer Reingewinn werden noch 8% garantiert. Geschäftserkenntnis nicht nötig. Sofortige Offerten erbitte unter B. V. 298 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juli

**6000 Mark**

auf 2. Hypoth. off. u. D. H. 331 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Großbetreuer Geschäftsmann, bitte hiermit edle Herzen, ihm auf 1 Jahr mit guter Verzinsung und Sicherheit

**1000 Mark**

zu leihen. Ges. Offerten unter M. R. 100 postl. Freiberg.

**190000 Mk.**

sollen geteilt baldmöglichst auf prima erste Hypotheken auf Stadt- u. Landgrundstücke — Fabriken u. Siegelreinen dabei ausgeschlossen — ausgeliehen werden. Brandstelle und Ertrag sind genau anzugeben und off. unter N. B. 474 in der Exp. d. Bl. niedezulegen.

**Dame,**  
welche ihre Kapitalzinsen verdoppeln bez. verdreifachen will,

findet Gelegenheit zu stiller Beteiligung an seinem, glänzend sich entwickelndem Geschäft. Notwendig z. B. 2—3000 M. 10% Zins. gar. Alle Sicherheit. Offert. unter B. 34 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

### 10000 M.

vorwärts 1. Hypoth. zu 4% auf Grundstück in Weinböhla für. gesucht. Baul. 12.000 M. Miete 810 M. Klein & Co., Schloßg. 8.1.

Staatsbeamter sucht 100 Mrt.

Darl. a. u. J. off. D. R. 6476 an Rudolf Mosse, Dresden

Dame mit feinem Gefühl. sucht j. Ausdehnung e. Unternehmen.

Verleihen v. 600 Mrt.

am liebsten auf 1 J. ratenweise Rückzahl., hohe Zins.

Off. unter T. U. 541 in den

"Invalidendan" Dresden.

**Günstige Kapital-Anlage.**

Suche stillen oder tätigen Teilhaber mit 25—30 Mille zur vorstrebten Ausübung meines Geschäfts. Viele große Aufträge vorhanden. Verdient ca. 30% Geschäft besteht ca. 8 Jahre. Off. unter D. U. 343 Exped. d. Bl.

**Beteiligung**

sucht gewandter Reisender mit 10 Mille Kapital an Iohnendem Artikel. Off. unter A. D. 200 vorliegender Meilen.

**30000 Mark**

1. Onb. 4% innerh. Brandt., wertvoll. Jus. bis 1. Oktober 1904 gewünscht. Alt. verb. off. u. T. B. 141 Exped. d. Bl.

**15-16000 M.**

werden auf ein Landgrundstück vom Selbstarbeiter als alleinige Hypothek vor bald oder 1. Juli gerichtet. B. off. an G. L. Vicius, Bössendorf bei Dresden.

**Ca. 5000 M. Darlehn**

Rath- u. Schiffstation Cuxhaven, Provinz und Auskunft durch R. Schramm.

**Terz- u. Nerven-Heilstätte**

Kurpark Schreinerhau 1. Riss. Eigentum, bew. Methode. Herrsch. Park, 8—15 M. p. Tag. Aerzte. Dr. Schmidt, Dr. Seifert, Prap. fr.

**Darlehen,**

Hypothek, Wechseldistanz, Beteiligung von Erbschaften, Renten, Revenuen u. Pensionen. Streng weil u. diskr. off. u. O. 5142 Exped. d. Bl.

**Geld-Hypotheken.**

Darlehen an sich. Leute dikt. off. unter R. B. 95 a. d. Exped. d. Bl.

**Miet-Angebote.**

Ein möbl. großes Zimmer

mit Kommode, passend f. Sommerfrischler, in schöner Lage Kreischa zu vermieten. Offerten unter E. F. 352 Exped. d. Bl. nied. rzul.

**Knabe**

im Alter von 10—12 Jahren findet

billige u. gute Pension bei gebild. Kindern mit gleichzeit. Abend.

Gey. Dresden 21. Scarlatti 4, 2

**Sebnitzer Strasse 34**

schöne inn. Wohn. St. g. R. Et. f. 220 M. v. 1. Juli 1904 an einzelne Leute zu verm. Näh. b. Krause, dt.

**Für Sommerfrischler!**

Im ruh. gelunden Gebürgsdoce. 1½ Std. zu Fuß vom Bahnhof Oberlößnitz entfernt, in eine möblierte od. leere Wohnung zu vermieten. A. Gaomert.

Gaomert, Gennersbach, Post: Bömersdorf.

**Nener moderner Laden**

an guter Lage in Nied. dem. zu vermieten. Außer Kolonialwaren für alle Zwecken geeignet. Näh. durch G. Baum-

bach, Nied. dem. Poststrasse 4.

Zu vermieten Sachsische Schweiz

Schandau a. Elbe

Villa Emma

komfortabl. Wohnungen

(auch einzelne Zimmer). Nähe des Kurhauses u. Waldpromenade. Näh. elekt. Licht, auf

Wunsch Pension.

**Ostseebad Göhren**

(Rügen).

Reisende, schwedische Villa,

in großem Garten, direkt an

Waldwald gelegen, vollständig

eingerichtet. Waschleitung, Kanalisation, zum Alleinbewohnen

für den Sommer zu vermieten.

Dr. von Hase,

Berlin, Altenbachstrasse 4.

**Sommerwohnung**

Kleinmachnow, Moltestrasse 18,

an der Elbe, sind gut möblierte

Zimmer zu vermieten.

**Dame,**

welche ihre Kapital-

zinsen verdoppeln bez.

verdreifachen will,

findet Gelegenheit zu stiller

Beteiligung an seinem, glänzend sich entwickelndem

Geschäft. Notwendig z. B.

2—3000 M. 10% Zins. gar.

Alle Sicherheit. Offert.

unter B. 34 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**100000 M.**

vorwärts 1. Hypoth. zu 4%

auf Grundstück in Wein-

böhla für. gesucht. Baul.

12.000 M. Miete 810 M.

Klein & Co., Schloßg. 8.1.

Staatsbeamter sucht 100 Mrt.

Darl. a. u. J. off. D. R. 6476 an

Rudolf Mosse, Dresden

Dame mit feinem Gefühl. sucht j.

Ausdehnung e. Unternehmen.

Parleben v. 600 Mrt.

am liebsten auf 1 J. ratenweise

Rückzahl., hohe Zins.

Off. unter T. U. 541 in den

"Invalidendan" Dresden.

### Laden m. Wohnung

zweitem. Ammonstr. 62, 820 M.

Wohn- u. Geschäftsräume. Buch-

binderei, Papier, Kurz-, Glas, Porzellan, Küchen-

Schneider mit Garderobe, Kühl-, Butter, Milch, Delikat-

Küche, das. Güterabholung 18.4.

bei Frau. Reicht auch für

Kontor mit Lager.

**Ein Laden**

mit großer Wohnung per 1. Juli

zu vermieten, auf Wunsch mit

roher Riederlage. Dresden - N.

Hegelstrasse 11. vari. linke.

Wohnung. Preis f. Bl.

**Zinnowitz — Ostsee.**

Für die Vor-Saison sind Woh-

nungen u. einzelne Zimmer

zu vermieten.

Büssow. Villa Martha.

**Miet-Gesuche.**

mit großer Wohnung per 1. Juli

zu vermieten, auf Wunsch mit

roher Riederlage. Dresden - N.

Hegelstrasse 11. vari. linke.

Wohnung. Preis f. Bl.

**2 leere Zimmer**

in Blasewitz, Loschwitz od. Laub-

graben, mit verstorbenem Besitzer.

Wohnung zu vermieten.

Off. unter C. H. 308

in die Exp. d. Bl.

**2 leere Zimmer**

in Blasewitz, Loschwitz od. Laub-

graben, mit verstorbenem Besitzer.

Wohnung zu vermieten.

</

# „Paradiesgarten“

Dresden-Zschertnitz.

Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.  
Herrlicher Gartenaufenthalt. Großartige Fernsicht.

Den 1. Pfingstferitag

## Grosses Familien-Konzert

von der vollständigen Kapelle des Freiherrl. v. Burgster Bergmusikkörps.

Direction: Herr Konzertmeister Schönberg.

Eintritt frei.

Anfang 4 Uhr.

Programm 10 &

Den 2. Feiertag Gr. Garten-Frei-Konzert.

Im Saale von 4 Uhr an

## Grosser Sommernachts-Ball.

Die schneidigste Musik!

Der schönste Damenchor!

Die neuesten Tänze!

Die flottesten Tänzer!

Den 3. Feiertag grosses humorist. Konzert der berühmten  
Neues humor. Programm. „Reingold-Sänger“. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 &

Nach dem Konzert grosser Elite-Ball.

Speisen und Getränke in bekannt vorsprünglichster Qualität.

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

## Haidemühle - Wendischfarsdorf.

Herrliche Tagestafte durch den Rabenauer Grund.  
Empfehl zu den Feiertagen meine geräumigen Lokalitäten, guten  
billigen Mittagstisch.

Hochachtungsvoll Albert May.

## Ratskeller Meissen

Historisch sehenswertes Lokal.

Küche und Keller anerkannt gut und preiswert.

Allen Ausflüglern bestens empfohlen.

H. Ludwig.

## Pillnitz. Hotel u. Restaurant gold. Löwe.

Empfehl dem geehrten Publikum bei Ausflügen meine geräumigen Lokalitäten, sowie idyllische Gärten. Die werten Vereine erlauben ich mir auf meinen schönen, vollständig renovierten Saal mit gutem Instrument hiermit aufzurufen zu machen.

Fortwährende Verbindung mit Schiff u. elektr. Bahn.

Telephon Nr. 3. Achtungsvoll A. Hofmann.

Hotel und Pension

## „Kaiserkhof“, Bärenfels

im sächsischen Erzgebirge.

Zum Pfingstfest Pensionspreise, Zimmerbelegung im voran erbettet.

Hermann Makowsky.

## Ziegelbretter,

50-60 000 Stück, billig zu verkaufen. Siegelierei Neustädtchen bei Borna. Anspr. Lohse.

Wover, eröffl. Germ. a. Br. bill. zu verl. Martinstr. 10, I. L.

Schreibtisch, großer Schrank, Büffet, Sofa zu verkaufen. Bischöfliches 52, v.

Trumeau, Nussb., weg. Wangel an Platz ganz bill. abzugeben. Kommerz. Str. 56, I. r.

Glacéhandschuhe all. Sort. v. 40 Pf. Gr. Gründerstr. 37, 2.

## Schirme

werden in einigen Stunden repariert und besogen.

G. A. Petschke,

Wiederholerstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Ritterstraße 7.

## Waren

aller Art, Preisvergleich, ganze Lager u. Geschäfte kaufen gegen Kasse Partie-Waren-Basar von E. Schröter, Dresden, Wilsdruffer Str. 22. 1. Komme auch nach auswärtig.

Sicherer Schutz u. Hilfe gegen Erdbeben, Rbeumatismus u. durch Frosttieren mit J. Häupel'schen Matratzenbüchsen, Std. 1 M. Verband noch auswärts gegen 1,50 M. franco. Dresden-N., Übergraben 3 und Ritterstraße 22.

## Galvanos

lieftet schnell,  
sauber und billig

Verlagsdruckerei

„Dresdner Nachrichten“

Marienstraße 38

empfiehlt in großer Auswahl  
und nur reellen Qualitäten  
zu billigen Preisen

Dresdner Stoffdruckerei

Marienstraße 16.

Der Pariser

L' Ozonateur.

Exklusiver Desinfektions-

Apparat.

Unentbehrlich in Klosets und

Krankenzimmern.

Vertreter:

Bauknecht,

Dresden, Altmarkt.

Echt Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

von 50 Mt. an.

Paul Teucher,

Altmarkt.

Echte Straussen-Zächer

1 Mt. bis 100 Mt.

Spitzenfächer

75 Mt. bis 250 Mt.

Stoffächer

# Zur Abwehr!

Von verschiedenen Seiten bin ich verächtigt worden, bei der Biervertrieb Vereinigter Brauereien, Aktien-Gesellschaft, hier, beteiligt zu sein und erwähne darauf, daß dies völlig auf

## Unwahrheit

beruht. Die daran beteiligten Aktionäre sind unterm 30. April handelsgerichtlich eingetragen und im amtlichen Teil der Nr. 123 des „Dresdner Anzeiger“ vom 3. Mai er. bekannt gegeben worden.

Die genannte Gesellschaft hat bei mir und zwar gegen Kasse Bier gekauft und hat, wie so viele Händler und Wiederverkäufer, sowohl in Dresden wie in der Provinz, solches ebenso erhalten müssen, wie jedermann von mir Bier erhält und erhalten muß, der mich bezahlt.

Dafür bin ich Großart!

Um aber jede Differenz mit meiner verehrlichen Kundenchaft zu vermeiden, habe ich die Lieferungen an die „Biervertrieb Vereinigter Brauereien, Aktien-Gesellschaft“ sofort eingestellt!

Ich bitte meine verehrlichen Herren Abnehmer hiervon gesl. Noth zu nehmen.

Nur Fassgeschäft.

## Max Hecht,

Biergrossist und Generalvertreter allererster Export-Brauereien.

## Voranzeige!

## Variété Königshof

Dresden-Strehlen.

Sonntag den 22. Mai (1. Pfingstfeiertag)

## Eröffnung

der

## Variété-Saison.

Hochachtungsvoll Emil Scheip.

## Weisser Adler.

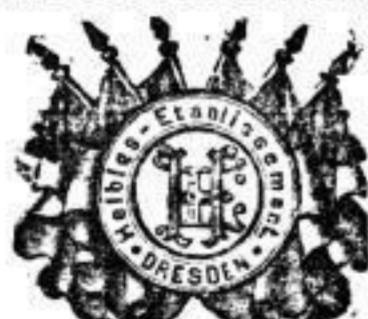
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Oscar Jungböhnel's

## berühmte humoristische Sänger!

Bei schöner Witterung täglich 2 Konzerte, bei heiterer Witterung nur Abend-Konzert. Anfang 4 u. 8 Uhr. Vorverkauf am Käfigt Weisser Adler. Brillante Programme, aus „Kunstlich in der Badewanne“. Wer lachen will, kommt! Aga, die schwebende Jungfrau u. i. w.

## Helbig's Etablissement.



(Italienisches Dorfchen.)

Eintiges Restaurant der Neuden, mit großen Markt für 2000 Personen, direkt am Elbufer gelegen, mit beeindruckender Ansicht über den Verkehr auf Brücken und Elbstrom.

**Biere hochfein.** Spezial-Ausschank der Brauerei zum Feldschlösschen A.-G.

**Spargel!** Eigene Plantagen! **Spargel!** Knötzsch' Weinrestaurant u. Café,

Radebeul, Schildenstr. 17,

Gaststätte der elektrischen Straßenbahn,

empfiehlt gutgepflegte Weine, ganz vorzügliche Küche, fast und warm zu jeder Tageszeit. Höchst angenehmer Zimmer- sowie Gartenaufenthalt. Die schönsten Lokalitäten der Lößnitz. Es lädt ergebnisst ein.

H. Knötzsch.

## Constantia,

Telephon 2482. Dresden-Göttel, Amt I. das großartigste Etablissement Dresden, einzig in seiner Art.

Am 1. Pfingstfeiertag von früh 6-8 Uhr

**Grosses Morgen-Konzert,** von 11-1 Uhr; Frühschoppen-Konzert, von nachm. 4 Uhr, ein gr. Familien-Konzert.

2. Pfingstfeiertag von 11-1 Uhr

**Frühschoppen-Konzert.**

Nachm. von grosses Familien-Konzert.

3. Pfingstfeiertag nachm. 4 Uhr

**Grosses Familien-Konzert,** ausgeführt von der Haussaville.

Eintritt frei! Zu sämtlichen Konzerten Eintritt frei!

Bei eintretender Dunkelheit elektr. Lichterkette. Farbenprächtige Beleuchtung des Springbrunnens. Kinderspielplatz: Karussell, Schaukel, Biwke, Regelspiel etc.

Hochachtungsvoll Ernst Herzog.

Nene Bewirtung. Neue Bewirtung.

**Restaurant zum Ratsgarten,** Dresden-Strehlen.

Taglich grosses Gartengarten-Freil-Konzert.

am Altenplatz.

**Priessnitzbad Waldschänke**

am Altenplatz.

**Idyllisches Familien-Restaurant.**

Kinderbelustigung aller Art.

Am 1. Feiertag grosses Früh-Konzert, Anfang 5 Uhr.

Meine Aufgabe wird es sein, meinen werten Gästen nur mit dem Besten aufzuwarten.

Alle Feiertage u. Nachmittags und selbstgebackenen Sachen.

Hochachtungsvoll R. M. Lorenz.

## Kurhaus Klein-Schachwitz-Zschieren,

Hotel und Restaurant,

gegenüber dem Königl. Lustschloß Pillnitz, schönste Lage a. d. Elbe.

Gr. Nadelwaldpark. Herrliche Sommerfrische.

**Salons**, gr. u. l. Zimmer von 1.50 M. an aufwärts, mit wunderbarer Aussicht auf die Elbe. Volle Pension vro Tag 5.- M.

**Menüs** a 1.50, 2., 3., 4.- M., sowie reichhaltige Speisenkarte auch zu kleinen Preisen.

**Mittwochs Militär-Konzert,** Anfang 5 Uhr,

mit darauf folgendem familiären Tänzen.

Besitzer Josef Heinrich.

## Zechelhöhe Deuben.

während der Feiertage

## Grosses Früh-Konzert

vom Königl. Bergamüllchor. Anfang 5 Uhr.

## Braunes Etablissement,

Döllzschen.

1. Feiertag von früh 5 Uhr an grosses Früh-Konzert,

nachm. von 1/2 Uhr an grosses Gart-Freil-Konzert.

Es lädt ergebnisst ein.

Bruno Schmidt.

## Welt-Mühle,

Kemnitz b. Dresden.

Festtags-Programm:

1. u. 2. Feiertag je 2 Konzerte, früh 5 Uhr u. nachm. 3 Uhr.

3. Feiertag großes Toppel- u. Monst-Konzert.

Mittwoch, 4. Feiertag

**Grosses Kinderfest und Familienkonzert.**

Eintritt frei!

A. Birnbaum.

## Bergrestaurant Cossebaude.

Telephon 2351.

Vorsprüngliche Speisen und Getränke. Beste Bedienung!

Am 2. Pfingstfeiertag

## ein Tänzchen.

Beste Bahnverbindung.

Richard Arlt.

## Gasthof „Heiterer Blick“, Weixdorf b. Klotzsche.

2. Pfingstfeiertag

## öffentliche Ballmusik.

## „Schützenhof.“

1. Feiertag grosses Früh-Konzert.

Nachmittags Konzert. Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll Paul Hedelt.

## Wilder Mann.

Den 1. Pfingstfeiertag früh 6 Uhr

großes Militär-frei-Konzert.

Hochachtungsvoll G. Opitz.

## Bad-Hotel Tharandt.

Größtes und schönstes Etablissement am Bloße. 10 Minuten vom Bahnhof, im herrlichen Badetal gelegen. 20 000 m großer Park und Garten. Veranden, Kolonnaden, großer kleiner Saal. Bei ungünstiger Witterung für 1000 Personen Platz.

Montag den 23. u. Dienstag den 24. Mai zum Pfingstfest

## Grosser feiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Speisen und Getränke stets gut. Preise solid.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Hochachtungsvoll Franz Aranz. Bad- und Hotelbesitzer.

N.B. Jeden Sonntag keine Ballmusik. E. O.

## Gasthof Boxdorf.

1. Feiertag grosses Garten-Konzert. 2. Feiertag

Keine Ballmusik. Es lädt freundlich ein. G. Schmidt.

## WOBSA.

Täglich frisch

1/2 Pfund Stangenspargel mit Butter 40 Pf.

## Witziges Weinhause

Tölzweig.

Täglich frisch die

## Edelfreße.

# Gewinn-Liste

Neunundzwanzigster Dresdner Pferde-Lotterie.

**Gezogen am 19. Mai 1904.**

1	Gewinn	Nr.	1	eine elegante viersp. Gaulpage	
1	:	:	2	eine elegante zweisp. Gaulpage	
1	:	:	3	ein eleganter Einspanner	
1	:	:	4	ein zweispänner Erntewagen	
30	Gewinne	:	5-34	je ein Pferd.	
50	:	:	35-84	je eine goldene (0,585)	
				Gavonette-Unter-Remontoiruhrr.	
50	:	:	85-134	je eine silberne (0,800)	
				Gavonette-Unter-Remontoiruhrr.	
22	:	:	135	je eine beste Angoraplüscht-	
22	:	:	136	Wagendesche, grau, fellartig gemustert.	
				Wagendesche, braun, fellartig gemustert.	

<b>22</b>	<b>Gewinne</b>	<b>Nr.</b>	<b>137</b>	je eine Woll-Hamilton-Wagen decke, grau gestreift.
<b>100</b>	-	-	<b>138</b>	je eine la. gemusterte Rameel haar-Decke.
<b>300</b>	-	-	<b>139</b>	je eine gute naturfarbige Rameelhaar-Schlaf- od. Wagendecke.
<b>100</b>	-	-	<b>140</b>	je eine groÙe Handreisetasche (48 cm Bügellänge), Kofferform.
<b>50</b>	-	-	<b>141</b>	je eine kleine Handreisetasche (33 cm Bügellänge), Kofferform.
<b>50</b>	-	-	<b>142</b>	je eine Handreisetasche, spitz Form (City Bags).

500	Gewinne Nr. 143 je eine marineblaue feine Pferde- decke.
200	• 144 je ein Wagensuhtteppich aus weissem Lammfell.
200	• 145 je ein Wagensuhtteppich aus schwarzem Lammfell.
50	• 146 je eine feine rote Leder-Brief- tasche (braun, echt Rindleder).
50	• 147 je ein feines Portemonnaie (echt Zuchten od. echt Lassian).
200	• 148 je ein feines Sport-Taschen- messer.

**Die Gewinne Nr. 35 bis Nr. 148 der 29. Dresdner Uferde-Lotterie sind vom 21. Mai d. J. ab von früh 9 bis mittags 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr (außer Sonntag) — Weissegasse 1, part. — abzuholen. — Auswärtsigen leide ich gegen Vergütung der Spesen die Gewinne zu.**

Die Gewinnlose der lebenden Gewinne Nr. 1 bis Nr. 34 sind zuvor bei Unterzeichnetem zur Abstempelung vorzulegen und können diese Gewinne erst nachdem in der Ausstellung abgeholt werden. Auf die Verlosungs-Bestimmungen Abschn. 5 wird besonders aufmerksam gemacht.

**Alexander Hessel, Dresden, Weissegasse 1. part. (Ecke der König Johann-Strasse)**

# Sonnen-Schirme

hochfeine, aparte Neuheiten,

in allen Ausführungen und Preislagen empfiehlt in großartigster Auswahl

Schirmfabrik **C. A. Petschke,**

Prager Strasse 46.

Wilsdruffer Strasse 17.

Amalienstrasse 7.

## REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Assmanns geröstete Menado-Mischung, Pfund 160 Pf., ist triumphierend in Geschmack und Ausgiebigkeit.



**E. Krumbholz,**  
Capeten-Handlung,  
jetzt Breitestrasse 5, nächst Seestraße.  
Hauptniederlage von Gebrüder Thonet, Wien,  
Möbel für Wohn- und Geschäftsräume,  
Gärten und Veranden. — Sportartikel.

Nach Maass ohne Preisaufschlag.

Schnitt unübertrffen.

Man kauft  
am besten  
**Herren&Knaben**  
Bekleidung  
bei  
**Samter&Co.**  
Frauenstr.  
2

Preise sehr billig.

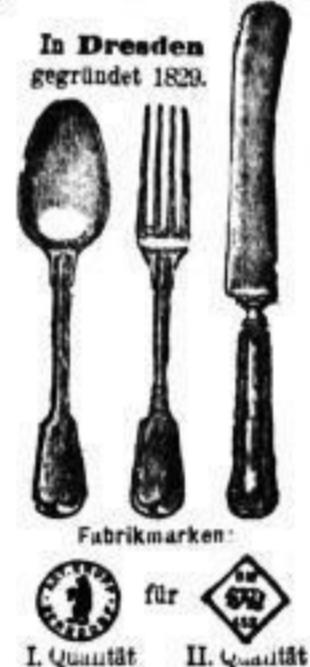
Auswahl unerreicht.

Da ich jetzt mit meinem Umbau begonnen habe, erlaube ich mir nochmals darauf hinzuweisen, dass ich auf die noch vorhandenen gediegenen

**Luxuswaren**  
in Silber, Bronze, Leder u. s. w.  
einen Rabatt von 50 Prozent

gabe.

**J. Olivier,**  
Königlicher Hoflieferant,  
Prager Strasse 5.



Fabrikmarken:  
I. Qualität      II. Qualität

In Dresden  
gegründet 1829.

Spezial-Verkaufsstelle  
für  
Berndorfer Alpacca-Silber-  
Bestecke und Tafel-Geräthe  
von  
Arthur Krupp  
bei

**C. Robert Kunde**  
Königl. Sächs. Hoflieferant  
Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdruffer Str.)  
Filiale: Prager Strasse 31.  
Fernsprecher Amt I, 4397.  
Reparaturen.



Zur Kieler Woche

Während der Haupttage des  
Kieler Woche  
vom 26. bis 30. Juni,  
wird unser Postdampfer  
"Graf Waldersee"

Hotel-Schiff

in der Kieler Bucht, in der Nähe  
S. M. Y. "Hohenzollern"

vor Anker liegen. Preis für Wohnung am Bord,  
einschließlich erstklassiger Verpflegung,  
M. 20 bis M. 40 pro Person und Tag, je nach Lage und Größe  
der Zimmer.

Für Begleitung der Haupt-Rennen ist den Gästen unseres Hotel-  
Schiffes unter

Salondampfer "Willkommen"

gratis zur Verfügung gestellt.

Der Postdampfer "Graf Waldersee" verlässt Hamburg zur Reise  
nach Kiel um 8.30 Uhr am 24. Juni Nachmittags, und wird am 30. Juni  
auf dem gleichen Wege von Kiel nach Hamburg zurückkehren. Sowohl  
für die Fahrt als auch für die Rückfahrt können Plätze zum Preis  
von M. 20 bis M. 40 pro Person und Tag gemietet werden.

Anmeldungen nehmen entgegen unsere inländischen Agenturen,  
sowie die

Abteilung Personenverkehr  
der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Dresden: Emil Hölek, Prager Str. 49, Adolf Hessel,  
Stresemannstrasse 1; in Zwickau: Paul Hering.

Proch. alth. Säulenholz 48 M.  
Blütingarnitur m. 4 Hauptteile  
45 M. Schlosstisch 16 M. Stuhle  
Stuhl 9 M. Klosettstuhl 8 M. zu  
Sessel, nur 60 M. Kommode  
verkaufen Schlossergasse 21, 1. Et. | Kommodenstrasse 8.

Badeeinrichtung,

verkauft billig zu 6, 7, 8—12 M.

F. Gerold, Bahngasse 7, 2.

Pianinos

verkauft billig zu 6, 7, 8—12 M.

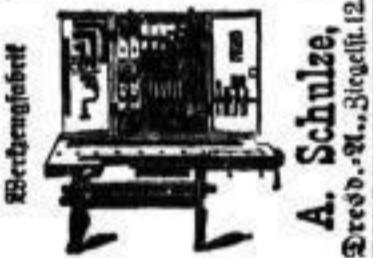
# Frottier- und Bade-Wäsche.

Schwimm-Anzüge für Herren, Damen und Kinder in allen Größen und Ausführungen.  
Badekappen, Frottierlaken, Handtischer.  
**Siegfried Schlesinger,**  
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.



Gimmerslosets  
in Stuhl- und Polsterform.  
Lesesche. Mech. Fusslager. I

**Rich. Maune,**  
Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.



Neu eingeführt:  
Korb-möbel  
Rohr-möbel  
Garten-möbel  
Veranda-möbel  
Natur-möbel  
Ruhe-stühle  
Roll-wände  
in allen modernen Farben  
  
F. Bernh. Lange  
Amalienstrasse 11, 13.

Braunschweiger Spargel  
empf. täglich frisch, franz. Kochn. insl. Worte u. Beipanung. Preis: 1 kg. ab 2,50, 3,50, 5,00 u. 6,00 M.

Herm. Wilh. Müller,  
Braunschweig.  
Telegr.-Adr.: Spargelmüller.

Ein Automobil,

8-10 HP. zwei Zylinder, ist besonderer Lieblinge bald der für den äußerlich billigen Preis von DR. 2500 zu verkaufen, da Besitzer infolge eingetretener Umstände in dieser Woche noch Geld haben muss. Offert. um. H. 62 an Hassenstein & Vogler, Dresden.

**Sogelwiesenzeit**

mit schönem Inventar und Zubehör billig zu verkaufen. Verkäufer lassen. Zur Ansicht in Magdeburger Schule während der Blütezeit komplett aufgebaut.

Otto Damme,

Wein- und Kaffee-Salon.

Rover, vgl. Webergasse 6, 3.

## H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

Zinzendorfstrasse 51.

## Strohhüte

eigener Fabrik

### für Herren u. Knaben.

Vornehme Formen.

Binsenhüte.

Palmhüte.

### Echt Panama.

#### Pianino

auf solider Holzpianofabrik, wunderbarer Ton, leicht, ausgewog. Spielart d. verwöhnt. Anbrüchen genügend, unter 10 Jahre. Garantie f. d. aufgegebene bill. Preis v. 575 M.

Eins bezahlt für 500 M.  
E. Hoffmann, Amalienstr. 15, 1.

für 375 M.

! Pianino !

berühmter Fabrik, freusait, prachtvolle Tonfülle, zu verkaufen Rieschestr. 15, 2.

Wellen, Lager, Riemenscheiben,

neue und gebrauchte, bei T. G. Weber im Bahnhof Friedrichstadt, Waltherstr. 84. Teleph. 337.

#### Kein Pfingsten ohne Bambus-Hut

feuerfest, luttig, elegant und holdbar 5-8 Jahre. Seemann kann seinen Hut deinem selbst waschen, weil dieselbe nie keine Form verliert. Neuer Import ist eingetroffen.

Rudolph Seelig & Co., 25 u. 30 Prager Str. 26 u. 30.

Alteingesessenes Pianino, vorzügl. im Ton (Vollton) ist zu verkaufen in Niederkönig, Paradiesstraße 16.

C. F. A. Richter & Sohn, Wallstraße 7 empfohlen

Löffelmeister u. Gabeln, Speiseflößel, Rasselbösel, Bierflößel, Wertmarken, Gabbehne, Tablettis u.

Türen und Fenster, 2 gute Bösche-Drehmängeln sowie eine gerade u. zwei eiserne Wendeltreppen, eiserner Sparberd, Handtüren, Einfahrtstore, eis. Gartengitter, deegl. Tore u. a. m. gebr. vert. am billigst.

Friedr. M. Bernhardt,

leistungsfähig. Haus d. Branche,

Prager Str. 13. Voßbergstr. 31.

Baumantel von 450 M. an.

Deutschländer 3,- : :

Freiländer 10,- : :

Fahrräder 68,- : :

Alle Zubehörteile kostengünstig

Jalousien

Renovierung idem. Bestandteile.

Carl Ritsche, Joh. Georgen-

Allee 1. Telefon 3490.

Baumantel von 450 M. an.

Deutschländer 3,- : :

Freiländer 10,- : :

Fahrräder 68,- : :

Alle Zubehörteile kostengünstig

Friedr. M. Bernhardt,

leistungsfähig. Haus d. Branche,

Prager Str. 13. Voßbergstr. 31.

Hauptniederlage in Dresden bei:  
**H. Schönrocks Nachfolger**

Wilsdruffer Str. 14,  
Werderstrasse 37.

**Neckarsulmer Fahrradwerke**  
Alteste Special-Fabrik. Königl. Hoflieferant Neckarsulm.  
Bestes Motorrad der Welt!

Alleinvertretung für Dresden und Umgegend:  
**Paul Senewald, Dresden-A.**  
Kontor und Hauptlager: Eisenstückstr. 22 b.

## Ausverkauf wegen Konkurses

Altmarkt 6.

Die zur Konkursmasse der Tapissieriegeschäft-Inhaberin Gertrud Bertha vorm. Lämmerhirt gehörigen Vorhänge an

angefangenen Decken, Läufern u. in Streifen, Blatt- und Blütenblätter, ferner große Bettdecken in fertigen und gezeichneten Motiven, sowie reiche Auswahl in einfachen u. eleganten Gegenständen, als fertige Rössen, Kochwaren u. c. (nur Seession-Stile)

gelangen daher zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Alfred Canzler, Kontursbewohner.

Echt Astrachan.

# Kaviar

hochfeinster Malosol und mildgesalzene Ware vom  
Frühjahrsange, in verschiedenen Preislagen,

## Caspi-Malosol,

etwas kleiner im Korn, aber feinschmeidend, vor 1/2 Kilo Mr. 10,-

H. E. Philipp, Hoflieferant.

An der Kreuzkirche Nr. 2, Ecke Große Kirchgasse.

## Kirschen-Auktion.

Die Kirchennutzung des Rittergutes Nitschen bei Dresden soll  
meistbietend unter den vorher bekannten zu machenden Bedingungen  
und bei sofortiger Bezahlung

Dienstag den 24. Mai 1904

vormittags 10 Uhr im Rittergutshof verpackt werden.

G. Winckler.

## Billige Mützen!



**Sportmütze,**  
echt englisch,  
2,-, 2.50, 3,-, 3.50,  
mod. deutsche Stoffe,  
1,-, 1.50, 2,-, 3,-,  
billig  
0.35. 0.50, 0.75 Mk.

**Automobil**  
2,-, 3,-, 4,- Mk.  
in Leder 4.50, 6.50 Mk.  
billige Ausführung  
0.75, 1,-, 1.50 Mk.,  
in Ledertuch 1,- Mk.

weiss, beige, grau,  
0.75, 1,-, 1.50 Mk.  
Als Abknöpfmütze in  
feinster Ausführung 3,- Mk.

**Façommütze,**  
fr. Ausf., 1.50, 2,-, 3,-  
bill. 1,-, 0.75, 0.45 Mk.  
Als Arbeitsmütze  
gr. Ausw. 0.45, 0.75 Mk.

**„Zum Pfau“**, Prinz Heinrich-Mützen  
Matrosenmützen,  
Schülermützen,  
0.75, 1,-, 1.50, 2.50,  
3,- Mk.  
Abzeichen und  
Gummileberzüge.

## Porzellan-Cristall

Hochzeits-  
und  
Gelegenheits-  
Geschenke



Braut-  
Ausstattungen

**Aug. Hofmann Inh.: E. Mögel**  
Scheffelstrasse 11

Ecke  
Quergasse

Ecke  
Quergasse.



## Hutblumen, Straussfedern, Ranken,

Kauf am besten

Scheffelstr. 12,

Manufaktur  
künstl.  
Blumen.



## Taschenmesser

Scheren

Rasiermesser

Tischmesser u. Gabeln

in grosser Auswahl  
unter Garantie.

**C. Robert Kunde,**

Königl. Hoflieferant,  
Spezialgeschäft  
für feine Stahlwaren.  
Wallstr. 1 (Ecke Wilsdr. Str.)

Filiale: Prager Str. 31.



Treffe mit einem grossen Transport der besten dies-  
fünf- und sechsjährigen

**Ardennen Arbeitspferde**

direkt aus Belgien ein und stelle dieselben mit jeder Garantie  
vom 22. Mai ab bei mir zum Verkauf.

Telephon Amt 11, 2167.

**Karl Jahrmarkt,**  
Dresden, Dichtstraße 40.



Von Sonnabend, den 21. d. M., an habe ich wieder  
eine neue große Auswahl schöner

Oldenburger, Dithmarscher und Holsteiner

## Wagenpferde,

worunter mehrere Paare schöne Glanz-Rappen, sowie  
desgl. Dänischer und Estirischer

## Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages bei mir zu soliden Preisen zum  
Verkauf.

Achtungsvoll

**E. Hauk, Freiberg.**



**Samters**

elegante

**Livreen**

sind unübertroffen.



Normal Unterkleidung  
von  
Prof. Dr. G. Jaeger

gaeger

Alleinige  
Fabrikanten  
W. Benger Söhne  
Stuttgart

Niederlage bei Oskar Lehmann, Dresden, Schloßstraße 30.  
Man acht auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift W. Benger.

Söhne, Unterherrschaft Prof. Dr. G. Jaeger.

**Kaiser Friedrich Quelle**  
Natron-Lithion-Quelle.

Offenbach a. M.

Vertreter: Carl Meyer, Löwenstr. 6, Dresden-N.

## Konkursmasse-Berkauf.

Die zur Konkursmasse der Firma Hofmann, Leder & Co. in Meißen gehörigen Reitwarenständen an

Oster-, Weihnachts- und Neujahrspostkarten, Wihkarten, eig. Verlagstexten, Glückwunschkarten, Zugabe-Artikel für Papierwarengeschäfte, Haussagen, Haussagenrahmen, Bildbogen, Kuntpapiere, Kinderspielen, Bureauartikeln, Laubägevorlagen etc.

fassen gegen sofortige bare Kasse möglichst im ganzen verkaufen werden.

Reaktionen wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

W. A. Geitner, Meißen.

100  
Ausflage  
in die nähere  
Umgebung Dresdens  
von B. Schlegel. Mit Karte.  
2. Auflage. Preis Mr. 1.50.  
A. Köhler, Dresden,  
Weissgasse 6.  
Zu haben in allen  
Büchern.

Bei Blasen- und  
Harnleiden

mit  
Santal Groetzner

Keiner drohtet Wichtung wegen des  
Kosten jenseitig. Inhalt 50 Perlen:  
14 Borten, 14 Gabeleinfüllungen, 10  
2.50 Mr. reichlich in der Apotheken  
General-Droger. Eing. 1. Weißer, 1.  
Weißer-Schwarz.



Bade-  
wannen,  
Bade-Ein-  
richtungen.

Villige Preise  
eigene  
Installation.

Sehr günstig

Gründerstr. 16,

Ecke Neugasse.

**Wasche mit**



**Luhns**  
Gießschönste Wäsche  
Nurechi MIT ROTBAND

Frau.-Rad

günstig verkauf.

Gr. Bühlberg. St. 2.

2 gute Bäder-Drehmangeln

wie eine gerade u. zwei eiserne  
Wendeltreppen zu verkaufen.

G. Müller, Rosenthal 18.

### Allerlei für die Frauenwelt.

**Pfingst- und Maigebäude.** Von Gebraüchen, die sich freilich in der Neuzeit sehr abgeschafft haben. Aber trotzdem kann man im Kreise der Familie ein frohes Pfingsten feiern und rufe ich deshalb allen Leserinnen zu: „Fröhliche Pfingsten!“

### Pfingsten.

Nun werden Frühlingsträume neu geträumt,  
Der süße Wein im Goldbopalde schwimmt.  
Die Hoffnung fröh mit jedem Tag erwacht  
Und neue Lust aus allen Fenstern locht.  
Ein Jubelsang schallt in die Welt hinaus:  
„Schmückt drum mit Maien euer fröhlich Haus!“

Am Gartenzoun am wilden Rosenaum  
Die Knospe schwint, sie glaubt den Frühling zu tun.  
Und der Domelin fragt eben schüchtern an,  
Ob er den Wild ins Leben wagen kann.  
Da schmettert's durch die Lüfte weit hinaus:  
„s' nicht Pfingsten, schmückt mit Maien euer Haus!“

Gieß' deinen Geist in alle Herzen ein,  
Lah jedem dies ein felix Pfingsten sein.  
Du Heimatwelt mit deiner Laubertkraft,  
Mit seinem Lenz, der ewig Wunder schafft!  
Es sagt dein Mund: „Treibt jedes We  
hinaus  
Und schmückt mit grünen Maien euer Haus!“

### Charade.

Als Erz und Stein schuf einst die Hand  
Des Christen manches edle Bild.  
Des Ruhm nicht nur ihr Vaterland,  
Vielmehr die halbe Welt erfüllt.  
Die Rovete ist ein englisch Wort,  
Doch seunt dies jeder Deutsche auch.  
Was spiz und hoch bedeute's dort,  
So kenn' s der Seemanns-Sprachgebrauch.  
Bei uns wird's aber angewandt  
Zum Reiben, das man sich versteht.  
Beim Werken, beim Vertrag renann.  
Auch ist es uns ein Hausherr.  
Der kleinsten Hütte fehlt es nicht;  
Doch, wie das Rätsel es gehabt,  
Kunstest es nur die Röthe trücht.  
Der Hochdeutsch keine Sorge macht.  
Der Dritten endlich drehest du,  
Wenn du auf deinem Weg sie siehst  
Mit Abiceu deinen Rücken zu;  
Denn das, was du erblicktest, ist  
Gar manchen Räubters edle Spie.  
Das Ganze ist ein Edelstein.  
Ward ihm auch nicht der erste Preis  
Am tell in seiner Grüber Reih'n  
Und mögen auch Smaragd, Rubin,  
Des Diamanten Feuerschein  
In Schönheit übertrafen ihn.  
Er wird trocken bekannt dir sein.

—

# Selbstkritische Dresdner Nachrichten täglich

Erscheint

Seitige

Gründet 1856

No. 116 Sonnabend, den 21. Mai. 1904

### Ca' Spada.

Eine Tragödie aus dem alten und ein Mysterium aus dem modernen Venetien.

Von Eugenia von Adlersfeld-Vallserum.

(Fortsetzung.)

(Schauspiel verboten.)

Wir schritten schweigend die Reihe der Brunngemächer zurück, durch die wir gekommen, als wir uns über dem Ausgänge näherten, blieb der Doktor stehen. „Ich habe eine Bitte an Sie, gnäd. ges. Fräulein,“ sagte er, „eine recht sonderbare Bitte. Erwünschen Sie in Ihrem Brief an die Marchesa nicht, daß ich hier bin!“ Ich gab ihn überrascht an, aber ich fand mich gleich bereit. „O, ich verstehe,“ sagte ich. „Die Marchesa soll nicht dadurch beeindruckt werden, daß ihr Sohn dem Mysterium auf die Spur kommen will durch eine ihrem Hause so naheliegenden Persönlichkeit wie Sie. Nun, ich bin eigentlich keine Freundin von Verheimlichungen, aber wenn Sie, der in diesem Hause die bessere Erkenntnis haben muss, es wollen, so kann ich über die Tatsache einfach hinweggehen, ohne mich einer Unwahrheit schuldig zu machen.“

Der Doktor verneigte sich. „Sie haben meinen Grund für diese scheinbar sehr sonderbare Bitte richtig erkannt und teilweise erraten,“ sagte er. „Wenn ich Sie bitte, es dabei vorläufig bewenden zu lassen, so verpreche ich Ihnen zugleich auch, Ihnen den anderen Teil meiner Beweggründe mitzuteilen, wenn die Zeit dazu gekommen ist.“ „O,“ sagte ich lächelnd, „das klingt so mysteriös, wie man es eben im Palazzo Spada nicht anders erwarten kann.“ „Nicht wahr?“ lachte auch er zurück — zu hübsch war er, wenn er so lächelte — „wer weiß, ob Sie das Sejam auch dazu nicht schon in der Kleiderbüschle mit mir tragen.“ Nun, etwas glaubte ich davon zu erraten, wenn ich's natürlich auch nicht sagte, nämlich, daß der Doktor seine Beerenken hatte, weil doch die Tuenna für uns beide fehlte, ohne die in Italien keine unverheiratete Dame mit einem dito Herrn sprechen darf, und wenn sie übers Schwabenalster heraus ist und gehabt den Ibrahim geheben hätte. Ob die Marchesa dieselben engerzigen Ansichten hegte und ihre Tochter genau so schlecht erzogen hatte, wie danach alle Italienerinnen ergogen sein mochten, wußte ich natürlich nicht zu sagen, aber wahrscheinlich war sie auf alle Fälle moralisch verpflichtet, dem Gözen „Decorum“ zu opfern, und hätte mich wohl auf alle Fälle aus dem Paradies vertrieben, wenn sie gewußt hätte, daß der Sekretär und Freund ihres Sohnes auch darin weile.

Mir das zurechlegend in Gedanken, erreichte ich meine Zimmer, fand sie wohl durchwärm mit brausenden Kaminspuern, und die Stanza della Dogareha sogar reich mit blühenden Topfgewächsen und abgerückten Blumen in schlanken, gebrechlichen Renaissancevasen dekoriert und dadurch wunderbar behaglich gemacht. Ich roch an den förmlichen La France-Rosen, an den Goldbandblüten in den maurischen Töpfen, an den wuchsartigen Tabakrosen und wanderte mich über diesen artsführenden Majorhomo, ber alles dies so sinnig arrangiert. Über hatte die Marchesa Ordre dazu erteilt? Ich wußte Luigi gelegentlich fragen. Da, richtig, an die Marchesa wollte ich schreiben. Ich holte aus dem Schloßzimmer meine Schreibmappe und legte mich an den Tisch in der Mitte, gegenüber der Türe zum Schlafzimmer und der Ede, in die mein Bettucher vom Abend border gesetzt, legte den Bogen Papier vor mich hin, klappete mein Bleistiftetui auf, tauchte die Feder ein und begann zu schreiben.

Ich war über die einleitenden Sätze aber noch nicht heraus, als ich mich dabei ertröppelte, daß meine Gedanken ganz wo anders waren, als bei meinem Briefe und daß ich gans andere Worte geschrieben, als ich gewollt. Vergleich über diese mit sonst gar nicht eigene Besitztheit zerriss ich den Brief und fing einen neuen an, aber wieder ertröppelte ich mich dabei, daß ich überhaupt nicht schrieb, sondern „dösend“ in jene bewußte Ede starrte. Ja, was gab es denn dort zu sehen, daß es mich und meine Gedanken so total abförderte, daß ich nicht einmal den Brief zuliege brachte, wegen dessen ich eigens mich hier niedergelassen? Eine tiefe Fensternische, bis zu Schulterhöhe bohrt wie das ganze Zimmer, im übrigen aber leer, so daß man den gleichfalls holzgetäfelten Fußboden sehen konnte, der diese Zimmer vorteilhaft von den mit Marmorelettrich versehenen der unteren Brachträume ausszeichnete, einen vorzüglich gelegten Fußboden, der kaum einen Schritt von der Fensternische entfernt unter dem schönen dichten, aber modernen Smaragdtepisch verschwand, den man jedenfalls meinetwegen hier ausgelegt. Was also selbst mich dort in dieser Ede? Erst ganz nach und nach konnte ich mir's klar machen, daß es der Fußboden oder das Holzmuster desselben war, auf daß sich meine ganze Aufmerksamkeit

Niemand versäume,  
vor anderweitigem Kauf  
mein  
größtes Lager am Platze  
zu beschädigen.



**Günstige Gelegenheit!**  
Wie alljährlich nach Beendigung  
der Winter-Saison steht auch jetzt  
wieder eine große Anzahl  
ganz außerordentlich  
prächtiger

**Pianinos,**  
Nussbaum, Mahagoni  
und Schwarz,  
konkurrenzlos billig,  
gegen Rasse  
unter weitgehendster Garantie  
zum Verkauf.

**Stolzenberg**  
Johann Georgen-Allee 18.

Holzrouleaux,  
Jalousien-Rolladen.  
Fabrik. G. Quaizer.  
DRESDEN A., Altmarkt 18.  
Ferner 1. Stock, 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, 5. Stock, 6. Stock, 7. Stock, 8. Stock, 9. Stock, 10. Stock, 11. Stock, 12. Stock, 13. Stock, 14. Stock, 15. Stock, 16. Stock, 17. Stock, 18. Stock, 19. Stock, 20. Stock, 21. Stock, 22. Stock, 23. Stock, 24. Stock, 25. Stock, 26. Stock, 27. Stock, 28. Stock, 29. Stock, 30. Stock, 31. Stock, 32. Stock, 33. Stock, 34. Stock, 35. Stock, 36. Stock, 37. Stock, 38. Stock, 39. Stock, 40. Stock, 41. Stock, 42. Stock, 43. Stock, 44. Stock, 45. Stock, 46. Stock, 47. Stock, 48. Stock, 49. Stock, 50. Stock, 51. Stock, 52. Stock, 53. Stock, 54. Stock, 55. Stock, 56. Stock, 57. Stock, 58. Stock, 59. Stock, 60. Stock, 61. Stock, 62. Stock, 63. Stock, 64. Stock, 65. Stock, 66. Stock, 67. Stock, 68. Stock, 69. Stock, 70. Stock, 71. Stock, 72. Stock, 73. Stock, 74. Stock, 75. Stock, 76. Stock, 77. Stock, 78. Stock, 79. Stock, 80. Stock, 81. Stock, 82. Stock, 83. Stock, 84. Stock, 85. Stock, 86. Stock, 87. Stock, 88. Stock, 89. Stock, 90. Stock, 91. Stock, 92. Stock, 93. Stock, 94. Stock, 95. Stock, 96. Stock, 97. Stock, 98. Stock, 99. Stock, 100. Stock, 101. Stock, 102. Stock, 103. Stock, 104. Stock, 105. Stock, 106. Stock, 107. Stock, 108. Stock, 109. Stock, 110. Stock, 111. Stock, 112. Stock, 113. Stock, 114. Stock, 115. Stock, 116. Stock, 117. Stock, 118. Stock, 119. Stock, 120. Stock, 121. Stock, 122. Stock, 123. Stock, 124. Stock, 125. Stock, 126. Stock, 127. Stock, 128. Stock, 129. Stock, 130. Stock, 131. Stock, 132. Stock, 133. Stock, 134. Stock, 135. Stock, 136. Stock, 137. Stock, 138. Stock, 139. Stock, 140. Stock, 141. Stock, 142. Stock, 143. Stock, 144. Stock, 145. Stock, 146. Stock, 147. Stock, 148. Stock, 149. Stock, 150. Stock, 151. Stock, 152. Stock, 153. Stock, 154. Stock, 155. Stock, 156. Stock, 157. Stock, 158. Stock, 159. Stock, 160. Stock, 161. Stock, 162. Stock, 163. Stock, 164. Stock, 165. Stock, 166. Stock, 167. Stock, 168. Stock, 169. Stock, 170. Stock, 171. Stock, 172. Stock, 173. Stock, 174. Stock, 175. Stock, 176. Stock, 177. Stock, 178. Stock, 179. Stock, 180. Stock, 181. Stock, 182. Stock, 183. Stock, 184. Stock, 185. Stock, 186. Stock, 187. Stock, 188. Stock, 189. Stock, 190. Stock, 191. Stock, 192. Stock, 193. Stock, 194. Stock, 195. Stock, 196. Stock, 197. Stock, 198. Stock, 199. Stock, 200. Stock, 201. Stock, 202. Stock, 203. Stock, 204. Stock, 205. Stock, 206. Stock, 207. Stock, 208. Stock, 209. Stock, 210. Stock, 211. Stock, 212. Stock, 213. Stock, 214. Stock, 215. Stock, 216. Stock, 217. Stock, 218. Stock, 219. Stock, 220. Stock, 221. Stock, 222. Stock, 223. Stock, 224. Stock, 225. Stock, 226. Stock, 227. Stock, 228. Stock, 229. Stock, 230. Stock, 231. Stock, 232. Stock, 233. Stock, 234. Stock, 235. Stock, 236. Stock, 237. Stock, 238. Stock, 239. Stock, 240. Stock, 241. Stock, 242. Stock, 243. Stock, 244. Stock, 245. Stock, 246. Stock, 247. Stock, 248. Stock, 249. Stock, 250. Stock, 251. Stock, 252. Stock, 253. Stock, 254. Stock, 255. Stock, 256. Stock, 257. Stock, 258. Stock, 259. Stock, 260. Stock, 261. Stock, 262. Stock, 263. Stock, 264. Stock, 265. Stock, 266. Stock, 267. Stock, 268. Stock, 269. Stock, 270. Stock, 271. Stock, 272. Stock, 273. Stock, 274. Stock, 275. Stock, 276. Stock, 277. Stock, 278. Stock, 279. Stock, 280. Stock, 281. Stock, 282. Stock, 283. Stock, 284. Stock, 285. Stock, 286. Stock, 287. Stock, 288. Stock, 289. Stock, 290. Stock, 291. Stock, 292. Stock, 293. Stock, 294. Stock, 295. Stock, 296. Stock, 297. Stock, 298. Stock, 299. Stock, 300. Stock, 301. Stock, 302. Stock, 303. Stock, 304. Stock, 305. Stock, 306. Stock, 307. Stock, 308. Stock, 309. Stock, 310. Stock, 311. Stock, 312. Stock, 313. Stock, 314. Stock, 315. Stock, 316. Stock, 317. Stock, 318. Stock, 319. Stock, 320. Stock, 321. Stock, 322. Stock, 323. Stock, 324. Stock, 325. Stock, 326. Stock, 327. Stock, 328. Stock, 329. Stock, 330. Stock, 331. Stock, 332. Stock, 333. Stock, 334. Stock, 335. Stock, 336. Stock, 337. Stock, 338. Stock, 339. Stock, 340. Stock, 341. Stock, 342. Stock, 343. Stock, 344. Stock, 345. Stock, 346. Stock, 347. Stock, 348. Stock, 349. Stock, 350. Stock, 351. Stock, 352. Stock, 353. Stock, 354. Stock, 355. Stock, 356. Stock, 357. Stock, 358. Stock, 359. Stock, 360. Stock, 361. Stock, 362. Stock, 363. Stock, 364. Stock, 365. Stock, 366. Stock, 367. Stock, 368. Stock, 369. Stock, 370. Stock, 371. Stock, 372. Stock, 373. Stock, 374. Stock, 375. Stock, 376. Stock, 377. Stock, 378. Stock, 379. Stock, 380. Stock, 381. Stock, 382. Stock, 383. Stock, 384. Stock, 385. Stock, 386. Stock, 387. Stock, 388. Stock, 389. Stock, 390. Stock, 391. Stock, 392. Stock, 393. Stock, 394. Stock, 395. Stock, 396. Stock, 397. Stock, 398. Stock, 399. Stock, 400. Stock, 401. Stock, 402. Stock, 403. Stock, 404. Stock, 405. Stock, 406. Stock, 407. Stock, 408. Stock, 409. Stock, 410. Stock, 411. Stock, 412. Stock, 413. Stock, 414. Stock, 415. Stock, 416. Stock, 417. Stock, 418. Stock, 419. Stock, 420. Stock, 421. Stock, 422. Stock, 423. Stock, 424. Stock, 425. Stock, 426. Stock, 427. Stock, 428. Stock, 429. Stock, 430. Stock, 431. Stock, 432. Stock, 433. Stock, 434. Stock, 435. Stock, 436. Stock, 437. Stock, 438. Stock, 439. Stock, 440. Stock, 441. Stock, 442. Stock, 443. Stock, 444. Stock, 445. Stock, 446. Stock, 447. Stock, 448. Stock, 449. Stock, 450. Stock, 451. Stock, 452. Stock, 453. Stock, 454. Stock, 455. Stock, 456. Stock, 457. Stock, 458. Stock, 459. Stock, 460. Stock, 461. Stock, 462. Stock, 463. Stock, 464. Stock, 465. Stock, 466. Stock, 467. Stock, 468. Stock, 469. Stock, 470. Stock, 471. Stock, 472. Stock, 473. Stock, 474. Stock, 475. Stock, 476. Stock, 477. Stock, 478. Stock, 479. Stock, 480. Stock, 481. Stock, 482. Stock, 483. Stock, 484. Stock, 485. Stock, 486. Stock, 487. Stock, 488. Stock, 489. Stock, 490. Stock, 491. Stock, 492. Stock, 493. Stock, 494. Stock, 495. Stock, 496. Stock, 497. Stock, 498. Stock, 499. Stock, 500. Stock, 501. Stock, 502. Stock, 503. Stock, 504. Stock, 505. Stock, 506. Stock, 507. Stock, 508. Stock, 509. Stock, 510. Stock, 511. Stock, 512. Stock, 513. Stock, 514. Stock, 515. Stock, 516. Stock, 517. Stock, 518. Stock, 519. Stock, 520. Stock, 521. Stock, 522. Stock, 523. Stock, 524. Stock, 525. Stock, 526. Stock, 527. Stock, 528. Stock, 529. Stock, 530. Stock, 531. Stock, 532. Stock, 533. Stock, 534. Stock, 535. Stock, 536. Stock, 537. Stock, 538. Stock, 539. Stock, 540. Stock, 541. Stock, 542. Stock, 543. Stock, 544. Stock, 545. Stock, 546. Stock, 547. Stock, 548. Stock, 549. Stock, 550. Stock, 551. Stock, 552. Stock, 553. Stock, 554. Stock, 555. Stock, 556. Stock, 557. Stock, 558. Stock, 559. Stock, 560. Stock, 561. Stock, 562. Stock, 563. Stock, 564. Stock, 565. Stock, 566. Stock, 567. Stock, 568. Stock, 569. Stock, 570. Stock, 571. Stock, 572. Stock, 573. Stock, 574. Stock, 575. Stock, 576. Stock, 577. Stock, 578. Stock, 579. Stock, 580. Stock, 581. Stock, 582. Stock, 583. Stock, 584. Stock, 585. Stock, 586. Stock, 587. Stock, 588. Stock, 589. Stock, 590. Stock, 591. Stock, 592. Stock, 593. Stock, 594. Stock, 595. Stock, 596. Stock, 597. Stock, 598. Stock, 599. Stock, 600. Stock, 601. Stock, 602. Stock, 603. Stock, 604. Stock, 605. Stock, 606. Stock, 607. Stock, 608. Stock, 609. Stock, 610. Stock, 611. Stock, 612. Stock, 613. Stock, 614. Stock, 615. Stock, 616. Stock, 617. Stock, 618. Stock, 619. Stock, 620. Stock, 621. Stock, 622. Stock, 623. Stock, 624. Stock, 625. Stock, 626. Stock, 627. Stock, 628. Stock, 629. Stock, 630. Stock, 631. Stock, 632. Stock, 633. Stock, 634. Stock, 635. Stock, 636. Stock, 637. Stock, 638. Stock, 639. Stock, 640. Stock, 641. Stock, 642. Stock, 643. Stock, 644. Stock, 645. Stock, 646. Stock, 647. Stock, 648. Stock, 649. Stock, 650. Stock, 651. Stock, 652. Stock, 653. Stock, 654. Stock, 655. Stock, 656. Stock, 657

samkeit zu konzentrieren schien. Und es war nicht einmal etwas besonderes daran, sondern die Hölzer waren einfach im Sichtzaun gegeneinander gelegt, wie man es sonst auf jeder Wieselecke findet, nur das hier die einzelnen Hölzer breiter waren, als man es sonst sieht, und an den Stellen, wo sie立den dämmten, mit einem auf die Spalten gesetzten Biered in einer dünne, fast schwarzen Farbe eingetragen waren, das etwa die Größe eines Tellers im Durchmesser hatte und mit zwei heinen Löchern jeweils den Winkel der Zäune berührte. Und auf dieses uninteressante Muster lag ich hin wie gedemt, als ob meine Erinnerung davon abhing, und die Zeit verging und mein Brief lag vor mir anfangen.

Die Gewalt raffte mich zusammen und brachte auch glücklich einen neuen Sohn zu Tage, doch als es an den neuen ging, fort waren die Gedanken, das heißt, die waren in das hochwichtige Problem vertieft, wieviel solcher Bierede wohl den ganzen Sommerhöfen bedecken möchten! Du — der Tropisch deckte den Raum nicht ganz, überall, rund um das Zimmer, lag ein Stück des Fußbodens vor, da konnte man leicht zählen, wieviel dieser rautenartigen, verzogenen Bierede das Zimmer in der Länge und wieviel es in der Breite hatte. Ich ließ meinen Brief liegen und fing an zu zählen, als ob davon mein Leben abhinge, ich hätte gar nicht anders gekonnt, ich musste einschlafen. Teilweise auf den Knien ruhend, sägte ich die Blätter, wie Blüten, atmlos vor Eifer tat ich's. Nachdem waren sie in der Tiefe von der Tür bis zu den Fensternischen, in diesen lagen noch zwei, — in der Breite waren es fünfzehn, in den Fensternischen je drei. Heute ich nun die leichten Überhängen vom Zimmer ab, so mussten meiner Meinung nach zweihundertfünfzig dieser verzogenen Quadrat auf dem Fußboden enthalten sein.

Nachdem ich das herausgerechnet, stellte sich unzählig einer neuen Verpflichtung über diese geistige Delikat ein moralischer Kopfjammer bei mir ein, weil ich über solch einem und jenen Spiel meinen wichtigen Brief liegen gelassen. Ganz verdammt über mich selbst schlief ich an den Tisch zurück und ergriff die Feder von neuem und siehe da, sie lag nur so über das Papier, als ob niemals Bartlettquarelle meine Seele beunruhigt hätten. Ja, ich glaube, der Brief gelang mir so, wie ich ihn gewollt: banterfüllt für die Güte meiner Brüderlichkeit, begleitet vom Palazzo Spoda und seinen Kunstdächern u. s. w. u. s. m. Von den "Ergebnissen" und Doktor Marinos kein Wort. Letzterer hatte mir gesagt, daß ich jederzeit Zutritt zur Bibliothek hätte und wir dort unverhohlen zum Lesen wählen sollte, was ich könnte, denn da der Marone alle Erwerbungen der neuen und neuesten Literatur nach Benedikt schickte, sobald er sie gelesen, so würde ich nicht nur zu meiner Belehrung, sondern auch zu meiner Unterhaltung finden, was mein Herz begehrte.

Dieses Winkes gedenkend, Klingelte ich, als mein Brief beendet war, und ließ mich von dem herbeieilenden Attilio in die Bibliothek führen — einem mächtigen Saal im ersten Stock mit einem Deckengewölbe von Tiepolo; Venezia als Protektorin der Wissenschaften. Man sah dem mit Büchern bis unter die Decke vollgestopften Raum an, daß er wenig oder nie benutzt wurde, von System oder Ordnung keine Spur, alles stand wild durcheinander, ungeordnet lagen die Handschriften hinter allerdings abgeschlossenen Schränken, ein großer runder Tisch schien zum Niederbrechen beladen mit illustrierten Zeitdruckern aus allen Zeiten und vor den Fensternischen trümmten urale Kreide und Himmelsablagen von jener fernern Zeit, die sie noch eine Autorität waren. Umstandeshaltend, gewohnt war ich in einem der Bücherregale inmittnen schwinschulerner Holzleisten eine Reihe Bändchen der Tschitschibabin-Edition, die noch recht neu aussahen, aber leider waren sie für mich in unerreichbarer Höhe. Ich stand mir einen der schweren, gebündneten Stühle herbei und konnte von diesem wenigstens den schrankartig geschlossenen Unterlaß des Regals erschließen, was ich auch unbedenklich tat. So ging's, ich konnte auf den Schenkspielen stehend logar die Titel auf den Rücken der Bände lesen.

Mitten unter diesem Zauchinis-Regiment stand ein größerer englischer Standband, dessen Titel mich gleich reizte, denn er verhielt Abhandlungen auf dem Gebiete des Oftalismus. Früher wäre ich verächtlich daran vorübergegangen, aber meine letzten Erfahrungen hatten mich stützend gemacht. Ich zog also den Band aus der Reihe, dabei löderten sich aber dahinter gestopfte Broschüren und Rollen — ein Schwanz, ein vergewichseltes Festhalten meinerseits und dann prasselten so etwa zwanzig Bände Tschitschibabin nebst einer Buchvorbladung diverser Trübsachen über mein Schuldiges Haupt hinweg wie ein Katastrophber auf den Boden. „Dio mio — wollen Sie die Bände hier eintreiben?“ hörte ich Doktor Marinos lustige Stimme durch den aufgewirbelten Staub flingen. „Ober sind Sie schon so hungrig, daß Sie durchaus Stand schlucken müssen? Doch Schers beiseite — ich hoffe, Sie sind unverletzt?“ „Na, ich danke, der Kopf brummt mir doch etwas,“ konstatierte ich, mit Hilfe des Doktors vor meinem bösen Standpunkt herabsetzend. „Aber wenigstens was ich wollte, hab' ich festgehalten.“ legte ich hinzu, auf meinen Bond Oftalismus deutend. Der Doktor warf einen verschämtlichen Blick darauf. „Der Buchhändler schickte es zu — es ist bei uns nicht einmal aufgeschnitten worden, denn wer könnte joch Zeug verdauen?“ Ich will's probieren, ob mein Magen gut genug dazu ist,“ meinte ich lachend und betrachtete die Masse Broschüren und Bändchen, die mein plötzliches Verlangen nach Aufklärung in dieser Richtung ans Logesticht befördert.

Eine vor Alter fast braune Bergamentrolle unter dieser Sandblut fiel mit ins Auge und ich blickte mich, sie aufzulegen und auszurollen. Das Bergament war innen noch ähnlich farblos bis auf die Ränder und mit einer sehr lauberen Monogrammierung in farbigen Linien oder Tüchern bedekt. Eine geschriebene, sehr verdeckte Zeichenrolle stand in der linken, oberen Ecke. „Das mag leben, wer's kann,“ sagte ich nach einem vergeblichen Versuch, die Rolle Doktor Marinos reichend, der die Infektion nur kurz betrachtete und dann zu mir gewendet sagte: „Wie doch der Suwall manchmal auf bestimmte Personen wartet, um durch sie zu wirken! Ein alter Huber des Archivs führt da einen geheimen Plan des Palazzo Spoda an, also einen Plan, der die geheimen Staume des selben vergeschenkt. Erneute fröhliche hab' ich wieder zwei Stunden vergeblich nach diesem Plan gesucht, und Ihnen war es vorbehalten, ihm zu finden — das ist er. Gott weiß, wie lange er schon dort hinten gesteckt, gehüttet vor den modernen Geistern der Tschitschibabin!“

„Ein geheimer Plan!“ wiederholte ich. „Nein, wie interessant! Ist es für eine Person wie ich zu nützen oder zu unbedeuten, die Bitte auszusprechen, die Plan anzusehen zu dürfen?“ „Kün, in Abetracht dessen, daß die Ca' Spoda keine Festung ist und geheime Schätze darin kaum zum Bericht zu ziehen wären, glaube ich Ihnen diesen überwältigenden Vorzug gewähren zu dürfen,“ meinte der Doktor lächelnd. „Ein vor Jahrhunderten früher war's freilich damit eine andere Sache gewesen. Glaube ich, ehrlich gesagt, nicht, daß dieser Plan irgendwie Geheimnisse umfaßt, die gebrochen hätte, als die Gingeweben bekannt sind, und diese dürften wiederum Sie kaum finden, selbst mit dem Plan. Ergo, die Interessen und Geheimnisse des Hauses Spoda scheinen mir auf alle Fälle gesichert!“ „Herrgott, wie feierlich!“ erwiderte ich ganz überwältigt. „Überredeten Sie mich nicht, Herr Doktor, — es ist nicht die Sicht, den Gedankenmissen des Hauses Spoda nachzuhören, sondern das archäologische Interesse, gehoben durch jenes kostliche Gruseln, das geheime Gemächer an sich verursachen.“

„Über, gnädiges Fräulein, als ob ich Sie nicht ohne das verlände,“ unterbrach mich Doktor Marino. „Ich kenne genau Ihre Trieben und habe mit meiner Rede nur geübert. Über der Plan ist mir in der Tat wertvoll, schon weil er um relativ hundert Jahre älter ist, als der älteste, den das Archiv hat, und der wohl jedenfalls genauer ist, als dieser hier, der weiterum im archäologischen Sinne wertvoller ist. — Nun, Sie, anlässlich Fräulein, daß ich es noch nicht ausgegeben habe, im Archiv die Ausklärung für die seltsamen Erfindungen zu finden, die Sie und ich hier geschenkt haben? Ich habe dort die Silbukarreit der Sichtung unternommen, alle auf die Goode des Michele Spoda bezüglichen Dokumente, Briefe und Aufzeichnungen auszuforschen und anstudieren. Scheinbar ist meine Arbeit in diesem Sinne erfolglos gewesen, doch gebe ich es noch nicht auf, den Schlüssel dort zu finden!“

„Mein lieber Vater, der sich einen Namen gemacht als Numismatiker und Schriftsteller, hat mich ständig zum Entziffern der Urnenschriften und Legenden benutzt, und wenn ich auch auf Al-Italienisch nichts weiß bin, auf Italienisch gut zu verstehen, und da wäre schon etwas geholfen, nicht? weil doch zwei mehr schaffen als einer!“ „Wir soll's schon recht sein,“ erwiderte Doktor Marino ernst, „aber —“ „O, Sie meinen den Marchese,“ fiel ich ein. „Ja, natürlich, wenn es dem Marchese unangenehm wäre, daß eine Fremde sich in eine solche Familienlache mengt, dann —“ „Nein, der Marchese ist nicht so empfindlich,“ logte Doktor Marino. „Über die Welt ist es, und die italienische „propriety“ ist noch viel leichter verlegt, als die englische.“ „O, boher propriety“, rief ich lachend, aber ärgerlich. „Wie ich denn was übels? Was ich vor mir selbst verantworten kann, will ich auch vor der Welt verantworten!“ „Sie sollten die Welt doch besser kennen, die immer unverantwortlich urteilt!“ „Eben weil ich sie kenne, pfif ich auf ihr Gerede!“

„Ich war ein bißchen ungebürgig geworden, denn daß hat mich immer empört, doch man ein Mädchen, das ich unter dem Schutz des Elternhauses steht, noch auf Schritt und Tritt extra bemüht und belästigt verlangt, während kein Dahn nach der Weise kräfft, die sich ihr Vater unter fremden Leuten machen muß und damit gewissermaßen vogelfrei ist, oder besser gesagt, drochenfrei. Das war doch nun mein Fall und nun —“ „O, das Beste bleibt Ihnen unbenommen,“ lachte Doktor Marino belustigt. „Nur seien Sie — man muß, wenn man sich ins Koch beschäftigt, mit den Kosten beschäftigt und sich in die Eigentümlichkeiten eines Landes schulen und Rücksicht für die Leute, bei denen man ist. Hab' ich Recht?“ „Natürlich, Sie haben tausendmal Recht!“ rief ich, ehrlich bestimmt. „Ich hatte es in dem Achte noch nicht betrachtet. Aber Sie leben, daß deutsches Blut ebenso gut vorrücken und unüberlegen sein kann, als ob's unter südlicher Sonne aufzogte und überhäumte. Also mit dem Archiv ist es nichts — ich seh's ja ein!“ „Wenn eine Duenna dabei wäre —“ „Ah, ja, wenn! Aber woher eine Duenna nehmen und nicht fehlten?“

(Fortsetzung folgt.)

## Egers Knaben-Anzüge.



Unsere Spezial-Abteilung für

### Knaben-Konfektion

Ist nach Hinzunahme neuer Räume bedeutend vergrößert worden.

**R. Eger & Sohn,**  
8 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5,  
gegenüber „Zum Pfau“.

Katalog frei. Auswahlbestellungen.

## Sämtliche Mineralwässer

natürliche und künstliche, 1904er Füllung, zu Original-Preisen.  
Verland nach auswählbar.

**Königliche Hofapotheke,**  
Dresden. Georgentor.

## Hut- Blumenthal Strauß

federn feinster Fabrikation in unerreichbarer Auswahl zu äußersten Preisen.

Großmutterfeder: F. A. Schumann Inhaber J. Himbsel  
Fabrik Pirnaischer Platz, Ecke Pirnaische Straße.

### ! Sofort lieferbar!

1 liegende Zweikurbel-Verbund-Dampfmaschine mit Ventilsteuering und Kondensation, 120 Touren per Min., 10 Atm. Betriebsspannung, Leistung 200 bis 250 PS.

1 stehende Zweikurbel-Verbund-Betriebs-Dampfmaschine, 200 Touren pro Min., 10 Atm. Betriebsspannung, Leistung 200 bis 240 PS.

**Louis Soest & Co. m.b.H.,**  
Reisholz b. Düsseldorf.

## Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.  
Gr. Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Lichts- und Kraft-Anlagen.  
Zentral-Heizungen.  
**Hermann Liebold,**  
Rabius: Große Kirchstraße 3-5.

## Kunst- u. Präzisions-Arbeiten

Paul Hiehle, Dentist

Emalienstraße 7. Berlin I. 6280  
25. Mr. Dr. U. 25. Mr. Dr.

## Weinhandlung E. Freytag befindet sich jetzt 29 Webergasse 29.

Absolut alkoholfreies

## Ohnegor-Bräu

mit höchstem Malz- u. Hopfengehalt. Hierfür fehlen wie der Behörde und dem Publikum volle Garantie.

20 fl. exkl. Glas ins Haus franco M. 4.—

George Kothe & Co., Tolkwitz, Ankerstr. 3.  
Telephon Amt 1. 782.

## Oberbärenburg bei Kipsdorf (Erzgeb.).

750 m ü. D.

750 m ü. D.

Berghotel Friedrichshöhe. Herrliche Fernsicht. Stundenweise bewegte Waldwege. Schönster Radewald. Gute Küche. Feindliche Fremdenzimmer. Beste Biere und Weine.

Tel.-Nr.: Kipsdorf Nr. 1. Besitzer Alfred Dotze.

**Rohr-  
Garten-Möbel  
Veranda-Möbel** | **bequem u. dauerhaft.**  
zu Gabitzpreisen.

**Rudolph Seelig & Co.,**  
25 Prager Straße 25.

## Sauggasmotorenanlagen

In jeder Größe liefert als Spezialist  
Ullrich & Hinrichs, A. G., Ratingen (Rhld.)



**Billigste Betriebskraft.** —  
Kürzeste Lieferfrist. — Feinste Referenzen.  
Vertz.: Rich. Kühlung, Dresden-A., Dorfbühlstr. 42.

Wenn es die gute alte Zeit  
Blau denkt, hört davon sprechen,  
Da nicht uns innen laufen kann;  
Das Herz vor Hämmer bröckeln.

Den Staubelpfer' war keine Spur;  
Mausloch war nicht schanden,  
Illustrat. ging nicht an der Schule,  
Er wund nicht angebraden.

Der Hufelstiel kommt angefahren;  
Den Schleuderer führen.  
Den Kampf hat man es nicht verloren,  
Er kommt fröhlich gehen.

Den Platz die Prüfung  
Entführt zu schwanger fliegen,  
Held Löher nachdring fern und nah  
Eroberungsgrüßen.

### Des Hundes Klage.

Herr Koch, wenn es Frau Leb' kig  
Wenn Pitt und Fox ist belogen,  
Da gab es höchstens einen Schlag.  
Weiss sie ja sehr sich malmen.

Hest' wird gleich Hundsherr' entzweien  
In allen jolten Fällen.  
Der Maya wahrhaftig sich gemitte,  
Der Mann doch noch ausstellen.

Des Gottes kommt man auch nicht nicht,  
Wo uns nach ganz Wien,  
Wachtpunkt wird und andres nicht  
Den ganzen Hand geschossen.

Voll nicht für uns die Scheidenszeit,  
Die Hochzeit, die heimig.  
Wo andere reisen einlaufen,  
Reicht' aus! Hund an Strick! Sie kriegen!

Da nicht' reihen man vor Gott,  
Nicht trägt ihr doch uns geben.  
Da wird man fröhlich mancher toll  
Bei solchen Hundebüchern.

Koß' verzögtes die Feier weg,  
Die Garde wollt uns erzwingen.  
Die hat doch wülfisch feinen Zweck,  
Der Mausloch hinkert's Bein.

Die ich bedenkt was im Reich,  
Sagt auf, was ihr gehörig,  
Das bitten alle Hunde auch  
Mit ausgehobnen Pfoten.



### Wie figura zeigt.

Der kleine gris (ein ganz prächtiges Bildchen, vonzusehen): „Papa,  
Du sagst doch, das Bildchen war' unverzerrbar! Da hab' nur hei, wie  
Du damit ausgerichtet worden bist!“

### Unerklärlich.

Schneider (zum Studenten): „Habt mir ich wieder da, weil Sie mir,  
als ich das eigentlich hier war, Zahngeld versprochen hatten.“

Student: „My Zahngeld versprochen? ... Sie versprechen mich entzweien  
mit einem anderen! Sollte ich am Ende gar einen Doppelflüsterer haben?“

### Zeitgemäß.



„Weshalb willst du die Blätter dir behalten?  
„Ich lieb' sie.“  
„So! Das ist jetzt eine Entzückung — aber kein Grund!“

### Keine Ausrede.

Sie: „Der Herr neben kommt uns vor in Uhr nach Freize und ich  
habe ihn auch noch nie drauße geschenkt. Ein wahres Wunder von einem  
Schwanz, das ich Dir zur Hochzeitung empfehlen möchte!“

Er: „Werde mich hämen! Weißt Du denn nicht, dass nach dem neuen  
Gesetz die Hochzeitung von Blättern freim betracht wird?“

### Schlau.

U.: „Warum haben Sie denn die Schmiede so nahe bei der Hoch-  
zeit entwählt?“

U.: „Das hat seinen guten Grund, lieber Freund. Hier habe ich sämt-  
liche Projekte zu basteln und diese müssen die bei mir gebauten Schmiede,  
nachdem sie den Preis dafür bezahlt haben, regelmäßig gleich im Rahmen  
wieder herein zu lassen!“



### RÄTHSEL-ECKE.

Lang war sie mir die Erde — blau —  
Aber hör' ich sie leuchten!  
Der Erde — groß — war wenig zu tun; —  
Da fühl' ich mich verprüft.

Knei-Denk weiß' sie wie ich einmal,  
Schwarz ist mir unter Wasser! —  
Was' das Ganze werden ihre Wahr  
Die Alter endlich machen!

Entzündung der witzelhaften Rätselheit in Nr. 138: Das viele Trinken  
kostet auf! Wie i jetzt einmal Zeit hab', weiß' i mir's abg'wöhnt!

### Humoristische Beilage.



No. 141.

Sonnabend, den 21. Mai.

1904.

### Unsere Pfingstparty.

Wenn Pfingsten kommt, muss ich allemal an  
die Pfingstparty denken, die ich mal mit dem Blau  
„Die kleine“ gemacht habe. Kugelblätter waren  
wie nicht, sondern Blau haben wir jedem Sonnabend  
gespielt, aber weil wir nun Blätterblätter waren und  
die Partie froh konnte: Denn eben als kleine,  
so kommen wir uns gleichlich zu.

Ulrich Steffens hatte eine Gründel; da war  
erstens der Käfermann kommt, den wir den „Ulrich“

nennen, dass der Käferfrau Biene, der Kugel  
der „Ulrich“ hieß, deinetzt der Schmetterling Schlingel,  
der „Ulrich“ genannt wurde, weil er der  
jüngste von uns allen und in mancher Beziehung  
noch recht grün und unerfahren war, und bei uns war  
seine Wichtigkeit. Ulrich nahm die anderen den „Schlüssel“, weil ich einstmals einen jährlings-  
lichen Weinhändler, der in seinem Hof Wein-  
reben wollte, eine Schelle — gründen? Als uns  
klug eingesehen hatte. Über den Namen hatte ich  
hören weg. — Wie spielen in einer Hufe und  
hatten große Nässe im Kopf, wir wollten  
gewissendich eine Stute nach Tiere machen; als  
wir aber nach zwei Jahren noch weit vom Ziel  
waren, hörte es auf einmal: „Woja, das lange  
Sparen? Das gründen wir, wir machen eine  
Pfingstparty und nehmen unter Gold in einem  
Vaterland. In Sachsen ist's ebenfalls schön.“

Der Weinhändler kam altem Willigungen, war der  
Rote war besege, er wollte partout nach Tiere,

da er aber in den Minorität war — I gegen 6,

wurde er überstimmt.

Dann wurde das Ziel der

Pfingstparty ermittelt. Viele Käfer — viel Stein,  
bis es auch bei uns. Jetzt machte einen alden  
Dorfplatz, war der Käferfrau Biene schwang — er  
machte wegen Tiere. Dass einen gelb's alde in  
der Käfer, der ander fand die Käferblätter Schlinge  
abgeschnitten, bis endlich Mutter, der soll immer  
das „schlechte Blau“ nennen, von Klein-Tiere  
sagte: „Wo liegt denn das?“ — „Kleinen  
Weinreben und Glashütte, berührt Seiden  
romantische Schlinge! Neuernder Weiß hands-  
Blätter!“ — „Weißer Käfer! Kleiner Käfer!“ Klein-  
Tiere ist ja eine geboren ist unter Seiden! Nicht  
strukte, da ist Du mit?“ Aber der Käferfrau  
hatte nur höllisch und steinig behaftet. — Nach  
einigen Versuchen war das Rätselprogramm er-  
gründet: Kleiner Weinfässer, über Schlinge mit  
Klein-Tiere, Käferkäfer, Blattentzündung. Tollig.  
Wie alles flipp und klar war, fast keiner, der  
sich wenig an der Pfingstparty beteiligt hätte, mit  
einem Herzog! Es ist geklärt, welche Familien  
aber kleine Käfer im Teichabbae aufzutreiben,  
Lüder Schlinge, kann selbst im Sommer unter  
Käfer, und sprach so sehr entzünden dazum aus.  
„Ich bin sowas ein alder Käfer und Biene und  
ganz meine Familie ist des Vergessens, aber wenn  
ich mit meinem Blattentzünden eine Pfingstparty  
haben will, so bleibe meine Frau und meine Käfer  
in dieser Pfingstzeit!“ — „Na, Dringender ohne  
die Domäne“ unterbrach der grüne Schlingel.  
Eine Pfingstparty ist eigentlich nur ein ungern  
wollens Käfer und kleinen und ein ungern  
Tiere, aber wenn Domäne mit dabei sind, so  
bedarf eine wohlgemüte Pfingstzeit; so pfunden  
Käfer, die finger und zeigern — — „Janek,  
du Walf lädt dich ja für die Schlinge, und bei  
jedem Blattentzünden müsstest du sehr anstreben,  
dann hat die eine den Blattentzünden reizend, und

### Neue gebrauchte Sonetten

in nach alter Gemüthsart  
geblieben vom  
jetzigen Kaufmänner Meigen im Drägen  
996.

### Blinzeln.

Mit reicher Sonnenstrahl kommt Blinzeln herein,  
Follob ging ja das Licht überall.

Der Wald endet von lader Augenschall  
Und doch der Schlangel ist noch sindendest!

Im Grauen Landen am Erolauerweier,  
Da schlägt im grünen Buch die Rücksigil,  
Im Lachhaus aber schwängt der Rote Ball,  
Das Landen Boden nimmt wieder freier.

Es macht ihr Blingstgeschäft die Euerbahn,  
Die kurme Semmel geht der grüne Fritze,  
Und im Boot geht's um die lichen Brüche!

Brück kennt überall in Blau an,  
Das wird gar zwischen Seinsgrachten treiben:  
Er kennt nicht, das Blingstlist ist gekommen!

Student, du arder Alter abgängigheit hatte: Ein  
Gekreislauf an einer Spülstraße schwindet,  
Eins zieht er die Hänger seiner Löcher. Ein Kreis  
föhrt nach der Biene und der Biene. War das  
ein Blattentzünden in der großen Pfingstzeit?  
Wie aufgeregte Sonnen, liegen ja durchgehend,  
Die Abreisenden verschwinden dann, die ja dagegen  
die Abreisenden blau angehen. So lange jeder  
rennt, wie noch, eigne Gold angesammelt, beide  
vergleichen wir's nicht so, als aber Ecke in den  
Pfingstzeitens nimmt, mag's doch der Kapitän  
vor in Blingst ankommen werden, für mich  
aber eben eine böse Pracht zu machen. Über jenes  
Ding hat zwei Seiten. So gern und sold'n ja  
doch mir mit einer Pfingstzeit passieren; den  
Käferkäfer angenommen wie vorher aus dem  
Boot, beginnen uns mit flößen, breitbord  
Käfer und würden nach und nach ganz verlieren.  
Wir fahren uns entzünden im Süden und fließen

Blattopp!“ sagte Steinert, „aber du kennst ja  
Schlingel mit den Schlecken! No, zu verhindern,  
liebe Freunde und Schleckenangreifer. Was nach  
Valencia? — Endlich waren wir glücklich eingefangen,  
aber der kleine Blau drückte mich fest. — „No, was ist  
diesmal?“ — „Endlich waren wir glücklich eingefangen,  
aber der kleine Blau drückte mich fest. — „Was ist  
diesmal?“ — „Ich habe nicht mit“ antwortete er  
etwas verlegen. „Familienfeindschaft! Das ewig  
Weibliche zieht uns hinzu!“ und er verdrehte die  
Augen wie ein kleiner Blau. — „Schleckenopp!  
Steinert verließ ja jetzt“ bekannte Steinert. —  
Unterdessen hatte Schlingel meinen Blattentzünden  
auf Band gesammelt und ein Paar Käferblätter,  
dann stellte er mir ja: ich sollte als sein Stellvertreter die Schlingeblätter bringen. „Die Schlecken  
haben ich selbst Nachspuren, Schlingel und  
was kann mir dann längst befürchtet für Ecke und Tiere  
tun?“ — „Sie haben mir's ausgenommen. Das Gold ist abgezählt, ich habe auch für die Pfingstzeitens  
Gold gekauft, nicht Blau in Blingst nicht in Der  
Lebendigen kommt!“ Jetzt pfiff der Rote Schwanz  
mit einem höllischen Lädeln den Blau, unter  
Käfer Schlingel abschinden, und kann gern's  
in die weise Welt h. h. bis nach Blingst. Unsre  
Pfingstparty will ich nicht selber begleiten, ich  
will hier nur von den Blattentzünden reden, die mir als folgerichtigen Käfer der Biene und der Biene durch einen Sonnenstrahl, „guter Wip“ benannt hatten, der auch die andern in  
Verlegenheit bringt. — Wie wir in Kaufmann in  
der Stadt Leipzig liegen haben, war's Zeit, die  
Stadttag angreifen. Ich holte dir aus dem Nach-  
hof besser. Ein Sonnenstrahl — nachher Steinert.  
Jetzt war ich warm und der Radlauf  
antriebwegs mit Blau auf den Schlecken gelegen  
habe. Erwartungsgemäß machte ich den Radlauf auf.  
Ein Kreis mit der Domäne: „Wer das Pfingst  
nicht thut, in das Leben nicht west“; eine ganze  
Verführung und die Hauptstadt, das Gold, im  
leeren Boot verpaßt. Ich dachte: Was ar-  
beiten meine Angen? Nur Kapitän und Blau  
hatten einzigen Silberlauf, jedoch Schlemmer war  
wenig verbunden. Das Abreisende Gold war  
heiß! Gott sei will, wie der Biene und der Biene  
die Blüte anziehen haben! Ich war ja eine  
Weile hundert, dass Biene ich wie ein Schlecken,  
aber selbst er es war nichts. Was den  
Wirt der Stadt Leipzig, Herr Adel, von mir  
dachte, wo er ihm aus Blingst entzünden, das  
wäre ja nicht. Die andern hatten ja zurückge-  
kehrt, aber Steinert war abreisende Schlinge, das kleine  
Paradies und den Schlecken, und liegen mich allen  
in die Tiere fügen. Ich bereit! Ich war ja während  
am die beiden wippigen Schlecken, die fliegten in  
Drachen gehoben waren, das ich dann mit freudigen  
die Abreisenden verschwinden dann, die ja dagegen  
die Abreisenden blau angehen. So lange jeder  
rennt, wie noch, eigne Gold angesammelt, beide  
vergleichen wir's nicht so, als aber Ecke in den  
Pfingstzeitens nimmt, mag's doch der Kapitän  
vor in Blingst ankommen werden, für mich  
aber eben eine böse Pracht zu machen. Über jenes  
Ding hat zwei Seiten. So gern und sold'n ja  
doch mir mit einer Pfingstzeit passieren; den  
Käferkäfer angenommen wie vorher aus dem  
Boot, beginnen uns mit flößen, breitbord  
Käfer und würden nach und nach ganz verlieren.  
Wir fahren uns entzünden im Süden und fließen

Schensamkeit ein, wir frühstücken am Wallbergstrand auf der Wiese, in der „Sonne“, ja wir kaufen die Geschichte feierlich hoch und erfreuen unsre neue Freunde per Erklärung für unser Projektgruppe. Auf dem Wallbergstrand lieg sich das Kellnermädchen entspannen, um einige Stunden einzuschlafen, damit wir in Bob Tropf nicht gar so lange aufhalten müssten, aber ganz unbedingt war das Wechselseitigkeit nicht geblieben. Als wir am nächsten Tage in der Schenke bei Gruppen eingeschlossen und den hörwürdigen Abschluss, die dort aufspielten, eine kleine Gabe reichen wollten, schenkte das Kellnermädchen, das einschlafen ging, den Kopf, und sagte: „Wir haben Dich keinerlei schlecht gemacht!“ Man holt uns alle für wundervolle Abschlussfeiern! In Kenntnis hatte sich Schmidt wahrscheinlich mit seiner Frau verabschiedet, um sich nach ihrem Verlobten zu erkundigen. Sie gab sehr hinterhältig zurück: „Gestern war ich mit Miss im Zoologischen Garten. Schmetterlinge und Insekten. Diese beiden an unten sitzt und haben uns nach dem

Konzert nach Hause begleitet. Heute wollen wir mit den Herren eine Partie machen, wenn das Wetter ausfällt. Hoffentlich geht es doch gut auf Eurer Pfingstpartie! Schöner!“ In Tropf ging Schmidt wieder aufs Pferd und fuhr sich mit diesen verkneifen. „Die letzten großen Erfahrungen vermachten er aber nicht die Stimme seiner treuen Gruppe, sondern ihre entzückende ganz unverkennbare der Gruppe, Schmetterlinge.“ „Wie steht's, mein lieber Herr Schmidt? War die Pfingstpartie gespiuselt?“ — „Was tanzt denn in meiner Wohnung? Und wo ist meine Frau?“ — „Sie kommt wohl spätmorgens, Herr Schmidt.“ „Sie kommt wahrscheinlich in hölzernem Case, „aber sicher, wenn sie die österreichische Wohnung verlassen.“ — „Das ist mein lieges Wort! Schöner!“ So zeigte Alter Mann oder Pfingstige seine Tochter gibt, das weiß ich nicht, aber Miss Schmidt ist bald nach unserer Pfingstpartie die Dame des Jahres geworden und hat im nächsten Jahre zu Pfingsten ihre Hochzeit nach dem mittleren Kreis gemacht. Der Kater hat das Ziel seiner Schenke noch nicht erreicht, es kann immer noch später das Reisegeld pflücken. Der Staffelball „Die Unser“ ist eingezogen. Wie machen Ihre Pfingstpartie wieder platzieren?

### Ein schlagender Beweis.

Eins war das Volk auf Japans Inseln Geschäft im Seidenraum und Porzellan, Verlust durch Raubstahl und Papier. Und lastend hinter Schmetterling.

Da lachte er, was im Westen sie sagen, Und holt ja jammern an und flagen: O Schmetterling und Schmetterling, Europa freut, Wir wählen kein Kaiserreich mehr!

Doch holt, das liegt ja leicht für andere! Schafft Freude an mit freien Händen, Nicht Freuden an und schwärzen Freude! Und bedingt westliches Geschäft!

Man lädt Kostüm festspiele ein,

Schmetterlinge ein, nebst Herz und Nieren;

Doch auch Europa lädt nur!

Und wenn auch das noch Unzufrieden:

Denkt gern an ganz verbrannten Perle!

Die Völker sind- und präsentieren;

Kein Europa spielt nur!

Es ist ja höchstens Nullpunkt!

Da kommt man auf den Prachtbalcon, Stil mit der Nachbarschaft zu jagen. Mit Stoffen sieht's im Edensball; Und als auf einem Kost und Fall Man füllendes Menschenleben Den Füßen ganz Souper geben, Da ruft Europa tiefschämt: „Irgt sich auch die p-ni-l-her!“

— Chesa Bremann

**Vorhaft.**

Sie: „Ah, was soll Ihr Mäuse von heute doch für unglaubliche Weißbretter! Ich möchte, ich wäre in der Zeit des Mittelalters und Vorsteigers zur Welt gekommen!“

Er: „Ah, weißt Du, wie kostet da ja eigentlich nicht etwas leben!“

**Altermümer.**

Er (mit Stirn dem Besuch eines Antiquitäten gezeigt): „Dieser Stuhl ist 200 Jahre alt, dieser Schrank sogar 300 . . .“

Sie (entzückt): „Ja, und ihm ist, der braucht bringt, trage ich schon das zweite Jahr!“

**Die Hochzeit der jungen Frau.**

M.: „Gutenmorgen, liebe Freunde, hast ja Dein Ziel um erreicht. Sonja gong habt Du über die Hochzeitsfeier gekommen und Dich nach einer schönen Brautwahl geführt!“

S.: „Ja, bei mir war mit der Brautwahl. Aus Gefüldes- und Spezialschönheitseinfühlungen riegt ich mich entzückt, doch wieder zur Hochzeitsfeier zukehren und zwar sonst keiner Frau!“



**Gefährlich.**

M.: „Womit ich nur einmal das Glück wie Du hätte und eine längere Freundschaft!“

R.: „Wahnsinn! Dir das kann nicht! Ich sage Dir, die Bilder, die sich eine solche Vergangenheit führen jedes Jahr aufzeichnen, führen eine schreckliche Schild!“

**Geographiestunde.**

Schüler: „Du triffst wieder Illustria, Schmidt! Von was war denn die Note?“

Schmidt: „Vom Brandenburg!“

Schüler: „Nicht – und mit was in der Brandenburg?“

Schmidt: „Mit brauen, Herr Lehrer!“

**Seine Vergifttheit.**

Watzperrl (der mit seiner Mutter einen Ring benötigt will): „Für Dich wie ich Hörl einen Ring benötige will.“ Für Hörl wie ich Hörl einen Ring benötige, bring ich auch Ihnen einen Blumenstrauß, wenn Ihnen, da ist die Vergifttheit, von der man handeln kann!“

**Moderne Kinder.**

Der Kleine Arsch (als den Prachtbalcon, was er sich wünscht, nicht befähigt wird): „Ah, in eine etwas noblesse Familie hätte mich der Staub (der auch keinen Blumen)!“

„Du weißt Du, einmal in einem Leben möchte ich wenigstens eine Echte Blume!“

### In der Sommerküche.



— R. L. 14

### Parodien.

Zu einem kleinen Grunde,  
Da geht kein Müllerrad,  
Der Müller ist geschwunden,  
Der Korn gewohnt hat.

Zur Fruchtfeste nichts  
Der Hypothekant Zahl,  
Gut Kornweide wird ihm, reicht  
bis Ende des Quartals.

Dann habe er flugs das Weile,  
Als ob's im Norden kommt. —  
Er macht eine Platte  
Mit zette — ganz Propter.

Zimmer freie zum Gehen, doch wurde Dir das  
Gasse Schwerter,  
Mit „Kord“ oder „Schitt“ freie zum Gehen  
hinan.

### Die bösen Fremdwörter.

Fr. Z.: „Also mit so vermehrten Besitzkeiten  
verbunden Sie?“

Fr. B.: „Ja, wir verbauen nur mit der  
Neuerzahl.“

### Vorhaft.

M.: „Ah, ich leide an frischem Kopf-  
schmerzen!“

R.: „So? Hoffentlich nicht aus häuslichen  
Gründe, wie ich an Schädigungen?“

M.: „Aus weidem Grunde denn?“

R.: „Mein Sohn schlägt, weil er hört ich.“

### Nich, nur ein einfaches Mal!



„Du bist also entzückt, den leichtfüßigen Menschen zu betrachten?“

„Ja weißt Du, einmal in einem Leben möchte ich wenigstens eine Echte Blume!“